

Juli 2000
www.hauspost.de

Stadtmagazin

hauspost

Gewinnspiel

**KULTURSOMMER
2000**



Mit dem
Spielplan
des
Mecklenburgischen
Staatstheaters
Schwerin

Die Höhenretter

Schwerins Feuerwehrleute bundesweit anerkannt



Helmut Eicker

Geschäftsführer der
Stadtwerke Schwerin GmbH

Sehr geehrte Leserinnen,
sehr geehrte Leser der hauspost,

Ein Jahr Stromwettbewerb - was hat sich getan?

Gewinner sind die Großabnehmer, die teilweise bis zu 40 Prozent weniger zahlen. Privatkunden zahlen dagegen im Bundesdurchschnitt immer noch mehr. Im Gegenteil das Preisbarometer zeigt erneut nach oben.

Der an die Wand gemalte große Angriff aus dem Ausland blieb nahezu aus. Der „Gattungsbegriff“ Stadtwerke - den bundesweit agierenden Verbundunternehmen traditionell ein Dorn im Auge - wurde bereits Mitte 1998 als eher hinderlich für eine liberalisierte Energiewelt gesehen und bis zur Jahrtausendwende als Auslaufmodell betrachtet.

Nun, alle Stadtwerke sind noch da, die Wechselwilligkeit der Kunden hat sich bundesweit auf unter ein Prozent eingeepegelt. Gerade der Schweriner Kunde hat Vertrauen gezeigt, denn Strom ist nur ein Teil-Produkt der großen Querverbund-Palette, die von den Stadtwerken angeboten wird. Man weiß mittlerweile, dass gerade auch im Gas- und Wasserbereich eine ähnliche Liberalisierung ansteht, da ist man es gewohnt, alles aus einer Hand quasi per Rund-um-Service von einem Lieferanten abzufordern, und zwar mit einem hohen qualitativen Niveau. Deshalb haben uns nur wenige Kunden verlassen, viele aus dem Umland sind aber hinzugekommen.

Fazit: Unser Rund-um-Service und unser konsequentes Engagement haben sich für unsere Kunden und für uns ausgezahlt. Der Wirtschaftsstandort Schwerin profitiert von günstigeren Strompreisen und die Bewohner von sozialen, kulturellen und sportlichen Aktivitäten, die mit Unterstützung der Stadtwerke stattfinden.

Und wenn es zum Beispiel demnächst beim Radrennen rund um den Pfaffenteich geht, haben die Stadtwerke keinen unerheblichen Anteil an dieser Veranstaltung.

In diesem Sinne einen schönen Sommer

Die Themen



Kultig

Der Schweriner Kultursommer hat einiges zu bieten

Seite 3

Blockiert

Hallo Hauspost: Händler in der Bergstraße fühlt sich schikaniert

Seite 5

Engagiert

Soziale Betreuung, wenn die Miete nicht mehr bezahlt werden kann

Seite 6

Geprüft

Köstliches Trinkwasser und erfrischende Badefreuden

Seite 8

Azubi-Angebote

Wohnungen und Fahrkarten

Seite 7/10/14

Gesucht

Jüdisches Leben in der Landeshauptstadt

Seite 11

Gerettet

Feuerwehrlinien erklimmen den Dom-Übungen für den Notfall

Seite 22

Gefährlich

Spinnen und Skorpione als Lieblinge im Kinderzimmer

Seite 25

Was macht eigentlich...

Ex-Umweltministerin Petra Uhlmann

Seite 20



Unglaublich

Kugelschreiber versendet e-mails
 Anoto pen nennt Christer Fahraeus aus Stockholm seine Erfindung, die 2001 tatsächlich auf den Markt kommen soll. Der Kugelschreiber ist in der Lage, beim Schreiben auf Papier die Daten zu sammeln und per e-mail zu versenden. Die aufgenommenen Wörter und Sätze können auch wahlweise als Fax oder per SMS aufs Handy geschickt werden. Einziger Haken: Der Super-Stift braucht ein speziell beschichtetes Papier, damit er funktioniert. Für den schwedischen Erfinder allerdings kein Problem. Er meint: So retten wir das gute, alte Papier über das Elektronikzeitalter. Wenn man bedenkt, dass es in den Staaten bereits hauchdünne zusammenfaltbare Computerbildschirme gibt, die wie eine Zeitung aussehen und per Internet, Handy oder ISDN nur aufgeladen werden müssen, ist die Kuli-Erfindung tatsächlich ein echter Papier-Rettungsversuch.

Aufgeschnappt

Erste BUGA schon viel früher
 Auch wenn hier immer wieder davon gesprochen wird, dass die erste Bundesgartenschau 1950 stattfand, möchte ich widersprechen. Die erste BUGA fand statt als Gott die Bäume und Pflanzen erschuf.

Aus der spontanen Rede von Pastor Weiß (Schweriner Domgemeinde) anlässlich der Pflanzung der ersten BUGA-Linde in der Puschkinstraße.



Das Foto

Der neue Sommer-trend: Mit Strohhut, Leinenschürze und Blechkanne ins Jahr 2009. So weihten MP Ringstorf, OB Kwaschik und anderer BUGA-Initiatoren den ersten gepflanzten Lindenbaum in der Puschkinstraße ein. Trotz zwischenzeitlicher Bemerkungen der Redner (Ringstorf: „Man möge sich an der Landesgartenschau Wismar orientieren“), kam Hoffnung für das Imageprojekt auf.

Weiter so!
Foto: substral

Ballonfahren Abenteuer und Romantik in der Luft

Schwerin, die Stadt der Seen und Winde: Ein Paradies für Segler auf dem Wasser und in der Luft. Wer weder hart am Wind über Wellen reiten will, noch im engen Cockpit eines Gleiters die Vogelperspektive sucht, kann die Landeshauptstadt stattdessen aus dem Heißluftballon erkunden. „Startpunkt“ der Reise mit den Winden: Der Wurm. Hier eröffnete die Firma „geo-ballooning“ im Juni ein Büro. Abgehoben wird natürlich nicht im Herzen Schwerins, sondern auf Feldern und Wiesen vor den Toren der Stadt. Flugsaison für die Riesenballons ist das ganze Jahr hindurch - und überall. Im November tauschen die Ballonfahrer kaltes Mecklenburg gegen warmes Afrika. Die „Internationale Montogolfiada“ lockt Profis und Ballonfans für ein Woche in die Sahara.

Trendanzeiger

Trendmarken und Gewinnspiel im Sommer

Fun mit Fishbone und Fossil

Fishbone heißt die Trendmarke für coole Outfits von Kopf bis Fuß. Die New-Yorker sorgen jetzt auch für den richtigen Durchblick im norddeutschen Sommer. Mit den „abgefahrenen“ Sonnenbrillen aus den Staaten sind bester UV-Schutz und bleibende Eindrücke garantiert. Das Design hat Kultcharakter. Gläser in Trendfarben und Fassungen in ausgefallenen Formen gibt es dank Fishbone zum fairen Preis. Schweriner können bei Brillen Krille in der Puschkinstraße einen Blick durch die neuen Trend-Gläser werfen. Auch Fossil-Fans kommen bei „Krille“ voll auf ihre Kosten. Denn neben einer großen Auswahl

Ausgelagert: Schweriner Theater wird Unternehmen Kultur-GmbH und Kommerz

Hurra, das Theater geht an die Börse! Ganz soweit ist es noch nicht, denn vorerst eignen sich Stadtvertreter und Stadtverwaltung, das Staatstheater zum 1. Januar 2001 in eine gemeinnützige GmbH umzuwandeln. Doch das Patentrezept hat Nebenwirkungen.

Das Motto „Umwandeln & Auslagern“ erfreut sich sowohl in Wirtschaft, als auch bei Kommunen wachsender Beliebtheit - besonders in Zeiten leerer Kassen. Und auch das Theater und die Stadtkasse Schwerins könnten mit dem gGmbH-Rezept kuriert werden. Die Theaterleute sollen als Unternehmer freier arbeiten - eigenverantwortlich und wirtschaftlich. Gleichzeitig wird der städtische Zuschuss bis 2005 auf 13 Millionen Mark

jährlich begrenzt. Die Finanzen stehen fest - ob das Theater als Unternehmen tatsächlich „billiger“ wird, muss sich erst zeigen. Die Sparreserven scheinen begrenzt. „160 Stellen wurden seit Anfang der 90-er Jahre abgebaut“, berichtet Klaus Bielick, Personalratsvorsitzender des Theaters. Und: „Wir arbeiten auf 120-Prozent-Basis. Und ich meine damit nicht den Lohn, sondern die Leistung.“ Nicht diese Leistung, wohl aber die Lohnkosten stehen mit dem „Konzept zur finanziellen Konsolidierung des Mecklenburgischen Staatstheaters bis zum Jahr 2005“ zur Debatte. Entweder Haustarifverträge oder langfristig 57 Stellen weniger - so wird es einem künftig eigenverantwortlichen Unternehmen per Beschluss vorgeschrieben. *td*



Gewinnen: Fossil-Brillen beim Tresor-Spiel

der US-Marke, lockt das Tresor-Gewinnspiel. Mit etwas Glück sind die Nobel-Fossile für zwei Mark zu haben - soviel kostet ein Schlüssel zum Plexiglas-Tresor. Doch Schlüssel gibt es viele und nur einige davon öffnen den Tresor. Trostpflaster: Beim Kauf einer Fossil-Brille wird der Schlüsselpreis erstattet. Fun mit Fossil und Fishbone gibt's bei „Krille“, Puschkinstr. 67. **Telefon 0385/59 19 50**

Theater, Tanz und viel Musik

Der Kultsommer 2000

Zehn Wochen lang stehen Kunst und Kultur auf den Innenstadtstraßen und Plätzen zwischen dem Südufer Pfaffenteich und dem Alten Garten im Mittelpunkt. Die Abteilung Kultur der Landeshauptstadt hat trotz städtischer Haushaltsdefizite ein vielfältiges Programm zusammengestellt.

Zum Beginn des Kultursommers am 21. Juni wurde die Ausstellung „Nord-Süd-Linie“ eröffnet. 14 Künstler, entlang einer gedachten Achse von Saßnitz nach Kematen in Österreich, unterstützen mit ihren Bildhauerarbeiten das Skulptur-Projekt um den Pfaffenteich. Die Arbeiten aus verschiedenen Materialien eröffnen facettenreiche Einblicke in bildhauerische Möglichkeiten. Überhaupt scheint die Kunst im öffentlichen Raum, das Erleben von Kunst im Alltag, in diesem Jahr nach Vorbild Lenkscher Plastiken auf dem Alten Garten vor vier Jahren, zentrales Thema des Kultursommers. Der Alte Garten verwandelt sich zum Kulturraum. Künstler aus vier Ländern zeigen bis zum 15. August Installationen zum Thema „Zivilisation Deutschland“. Die augenfälligste Arbeit ist sicherlich die vier Meter hohe Zivilisationspyramide von Rolf Almen, Pea Hov und Prof. Hans Ove Granath von der Norwegischen „Staatlichen Hochschule für interdisziplinäre künstlerische Ausdrücke zwischen Theater und Bildender Kunst“ in Fredrikstad. Die anderen Künstler der Ausstellung kommen aus den Niederlanden, Schwerin, Leipzig und Berlin.

Theater spielt durch

Ein lang ersehntes Novum bietet das Theater. Es spielt den Sommer ohne Pause. Das Schauspiel der hohen Fechtkunst (hauspost berichtete) begann bereits am 22. Juni mit den legendären „Drei Musketieren“. Ihre Abenteuer sind bis zum 30. Juli im Schlossinnenhof zu erleben. Parallel erklingt und spielt das Musiktheater im Dom-Innenhof die beiden englischen Kurzopern „Savitri“ (Romantisch: Die Liebesgeschichte eines indischen Paares) und „Die Matrone von Ephesus“ (Satirisch: schwarzer britischer Humor im Rom des Kaiser Nero). Am gleichen Ort wird ab dem 3. August das Erfolgsmusical „Non(n)sense“ (Lesetipp Seite 15) von Dan Goggin aufgeführt.

Am 1. Juli öffnen zwei Ausstellungen: Zum einen ist es die Treibsand-Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Museum. Junge Künstler aus M-V stellen Kunst in leeren Ladengeschäften in der Innenstadt aus. Zum anderen ist im Dom die Ausstellung von Wieland Schmiedel „2000 Jahre Christentum - ein Kulturkreis zwischen Anspruch, Qual und Hoffnung“ zu sehen. Skulpturen, Zeichnungen und Objekte setzen sich mit dem Thema auseinander. Die Ausstellung läuft bis zum 1.



Schwerin kultet durch den Sommer 2000

September.

Open-Air und Stadtlichter

Am Südufer des Pfaffenteiches werden auch im Juli zahlreiche Open-Air Veranstaltungen geboten. So wird am 14. Juli um 20 Uhr die Bigband des Goethegymnasiums aufspielen. Für den 16. Juli um 11.30 Uhr ist ein Konzert mit Künstlern aus Schweden geplant. Ein ganz besonders interessantes Projekt wird ab dem 1. August gezeigt. Im Rahmen der Ausstellung „Stadt im Licht - Lichtstadt“ werden jeden Abend bis zum Ende des Kultursommers verschiedene Gebäude in der Innenstadt mit Lichtinstallationen verfremdet. Dies ist ein Projekt in Zusammenarbeit mit Architekturstudenten der Hochschule Wismar.

Experten fordern erste Adresse für Touristen Welcome-Center für Schwerin

Für Touristen soll es die erste Adresse in Schwerin werden und für Schweriner ein Ort, der gern besucht wird bei Veranstaltungen, zum Schauen und einfach zum Bummeln - das neue Welcome-Center an der Grünen Straße. In einem Expertenhearing im Schleswig-Holstein-Haus diskutierten 30 Vertreter aus Politik, Verwaltung, Tourismus und Gewerbe über das Vorhaben. Die Meinung aller Beteiligten war eindeutig - Schwerin braucht ein Welcome-Center. Es muss aber mehr sein als eine klassische Touristinformation. Vorgesehen ist ein Mix aus Tourismusinformation, Besucherzentrum, Infotainment, Gastronomie, Handel, Ausstellung und kulturellen Veranstaltungen. Auch Tagungs-möglichkeiten wären denkbar. Dieser Mix und eine klare Profilierung auf das Segment Reisen ist für die Akzeptanz des Welcome-Centers von entscheidender Bedeutung. Unabhängig von der Saison soll der Gast mit den verschiedenen Angeboten zum Center geführt werden. Für Touristen, die mit Bus, Auto oder Boot in die Stadt kommen, soll es der erste Anlaufpunkt sein, um Informationen über Schwerin aber auch über die Region zu erhalten.

Internet

Wichtige Pläne waren gut versteckt

Mit einem neuen Service, so die offizielle Pressemitteilung, wartet die Stadtverwaltung auf. Im Internet unter der Adresse www.schwerin.de können sich Interessenten nun auch über die neuen Bebauungspläne der Stadt informieren. Hintergrund: Im hauspost-Artikel *Multimediales Trauerspiel* in der Juni-Ausgabe wurde der Service heftig kritisiert, weil er nicht gefunden wurde. Dabei gibt es die Pläne bereits seit März auf Initiative des Stadtplanungsamtes im Internet. Mit viel Fleiß werden Fakten des Amtes fast wöchentlich zur Dateneintragung aktualisiert.

In einer klaren Struktur finden Interessenten umfangreiche Infos zu Bau- und Wohngebieten inklusive Preisangebote. Auch Flächennutzungspläne sind enthalten. Leider waren diese Infos bislang so gut versteckt, dass kaum jemand die wichtigen Pläne unter der offiziellen Homepage fand. Selbst Mitarbeiter der Stadtverwaltung waren überrascht.

Leichter zu finden www.schwerin.de: In der orangefarbenen Säule Stadthaus sind unter den Stichworten *Dezernat IV/ Stadtplanungsamt* Informationen rund ums Bauen in Schwerin abzurufen. So gibt es Wissenswertes u.a. zu aktuellen Wohnbaugebieten, Bebauungsplänen, zum Flächennutzungsplan oder zum Einzelhandl. Unter der Rubrik *Ihre Meinung zählt* können Anfragen an das Stadtplanungsamt gerichtet werden. Per e-mail unter Stadtplanungsamt@online.de können auch Fragen mit kompetenten Ansprechpartnern diskutiert werden.

Nachtgeschichten

Nur wenige Schritte weiter wartet auch im Speicher eine interessante Ausstellung auf die Besucher. Zum Verweilen, Schauen und Hören regt die Ausstellung mit dem Titel „Beutel“ an. Zu sehen sind Rauminstallationen und Bilder, gemixt mit Musik von Christian Reder (Bergrade), Achim Westphal (Parchim) und Helko Reschitzki (Berlin). Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 16.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Natürlich gibt es auch in diesem Jahr Freilichtkino im Speicher. Die letzte Vorstellung läuft am 31. August mit dem australischen Film von 1996 „Shine - der Weg ins Licht“. Außerdem erklingen vom Juli bis zum September freitags und am Wochenende Konzerte in der Paulskirche und im Dom. Unter dem Titel „Bach zur Nacht“ erklingen u.a. Werke des großen Komponisten. In eine zauberhafte Märchenstadt verwandeln die Theatergruppen des Landesverbandes Freier Theater Mecklenburg-Vorpommern die Stadt und beenden damit am 3. September offiziell den Schweriner Kultursommer 2000. Von 10 bis 24 Uhr wird ein Non-Stop-Programm zwischen Südufer Pfaffenteich und Markt geboten mit Schauspiel, Puppentheater, Musik, Tanz und „Walk-acts“. Mit einem Festumzug am Morgen wird der Tag begonnen und mit großem Theater im Dom-Innenhof enden.

Gewinnen



Weitsicht gewinnt!
Hauspostfans mit scharfem Blick fanden die Lösung zum Gewinnspiel in der Juni-Ausgabe auf Seite 26. Viele Postkarten mit der richtigen Antwort landeten im Briefkasten der Redaktion. Die schwere Aufgabe der Glücksfee Übernahm der ehemalige Schweriner Citymanager Christian Becker.

Die Gewinnerin:
Annelore Bahls, Carl-Moltmann-Straße in 19059 Schwerin. Ein Fernglas mit Zehnfacher Vergrößerung ist ihr Gewinn. Herzlichen Glückwunsch!

Sommer-Gewinnspiel
Weil das Interesse und damit die Anzahl der Teilnehmer an den Gewinnspielen der hauspost ständig steigt, startet in dieser Ausgabe ein großes Sommer-Gewinnspiel mit vielen Preisen! Denn Glücksfee Christian Becker möchte mehr Gewinner ziehen - und hat deshalb Preise vom Zweier-Frühstück im CafŽ bis zur Ballonfahrt Über Schwerin organisiert. Mitmachen und Gewinnen auf Seite 26!

Mein Thema!
Keine Gewinne, dafür aber ein Dankeschön und bei Abdruck eine hauspost-Tasse: Schicken Sie ihre Themenvorschläge oder Texte, die viele Schweriner interessieren sollten, an die hauspost-Redaktion. Stichwort: Mein Thema!

Müll muss nicht teuer sein**Herbe Kritik am Gebührensystem**

In den vergangenen Abrechnungsperioden wurden die Müllkosten als Teil der umlagefähigen Betriebs- bzw. Wohnnebenkosten auf der Grundlage der Wohnfläche den Mietern in Rechnung gestellt. Für eine 53 Quadratmeter große Wohnung fielen im Jahr so etwa 350 DM an. Laut gültiger Städtischer Müllsatzung wären jedoch nur etwa 150 DM zu erwarten (Zweipersonenhaushalt). Die Differenz ergibt sich aus der Tatsache, dass die Vermieter zum Teil wesentlich größere Müllcontainer vorhalten, als in der Städtischen Müllsatzung vorgegeben sind.

Die bisher überwiegend zur Anwendung gekommene offene Form der Müllcontainer wurde von Dr. Smerdka schon 1997 als „mittelalterlich“ bezeichnet und bis heute nur in Ansätzen verändert. Aber auch diese Ansätze sind bis heute nicht Gegenstand der Städtischen Müllsatzung. Im staatlich geförderten Pilotprojekt von Juli bis Dezember 1998 wurden Kosten von 200 DM statt 350 DM jährlich für einen Zweipersonenhaushalt nachgewiesen, was eine Senkung der Müllgebühren um 150 DM jährlich zur Folge hätte. Die Ergebnisse des Pilotprojektes flächendeckend anzuwenden wird von den Verantwortlichen jedoch nach wie vor verhindert.

Die Aussage (Umweltamtsleiter Dr. Smerdka in der April-Ausgabe, Anm. der Redaktion) „...dass die Anwohner durch weniger Müllgebühren von 15 DM bis 22 DM je Haushalt im Jahr vom Müllschleusensystem profitieren...“ ist nach den vorliegenden Erkenntnissen falsch und irreführend. Abschließend darf ich Ihnen aus meinen persönlichen Erfahrungen versichern, dass die Einführung der Ergebnisse des Pilotprojektes für meinen Zweipersonenhaushalt eine jährliche Müllkostensenkung in Höhe von zirka 150 DM zur Folge hätte.

Claus Aurich, Lankow
Wir werden in einer der nächsten Ausgaben die Kritik erläutern und Verantwortliche zu Wort kommen lassen. Die Redaktion

Sonnen-Anzeige



Ordnungsamtsleiter Steffen Block

Keine Abzockerei

Wenn das Knöllchen unter dem Scheibenwischer klemmt, ärgert sich der Autofahrer: Meist sind 30 Mark fällig. Wer aber sein Soll nicht innerhalb einer Woche begleicht, dem winkt ein Bußgeld in Höhe von 56 Mark. Wieso dieses Verfahren dennoch wenig mit Abzockerei zu tun hat, erklärt Ordnungsamtsleiter Steffen Block.

Während viele Verkehrssünder ihren 56 Mark Bußgeldbescheid als freche Verdoppelung der Geldbuße beschimpfen, will Steffen Block (52) aufklären. Die zunächst verordneten 30 Mark sind ein Verwarnungsgeld. Dieses soll dem Täter sein Fehlverhalten nur vorhalten und verhindern, dass ein Verfahren eingeleitet wird“, so der Amtsleiter. Voraussetzung ist natürlich, dass der Betroffene mitspielt und das Geld innerhalb einer Woche zahlt.“ Weigert sich jedoch ein Autofahrer, das Verwarnungsgeld zu bezahlen, so muss über die Beschuldigung im Bußgeldverfahren entschieden werden. Das bedeutet: Zu dem Verwarnungsgeld fallen wegen des

zusätzlichen Arbeitsaufwandes Kosten und Auslagen der Verwaltungsbehörde an. Aus ursprünglich 30 werden 56 Mark. So sieht es das Gesetz vor. Die Erhebung des Bußgeldes ist also keine pure Verdoppelung, wie es oftmals unterstellt wird“, so Block. Zugegeben, der Bußgeldbescheid ist in seiner Form nicht sehr bürgerfreundlich.“ Aber auch das sei vom Gesetzgeber so gewollt, da es sich bei Verstößen gegen die Parkvorschrift um sogenannte Massenangelegenheiten handele. Allein in Schwerin habe es 80.000 Verfahren im letzten Jahr gegeben. Block: „Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um den Sachverhalt bei einem weiteren Streitthema kurz zu erläutern: die Fußgängerzonen. Ein gutes Beispiel ist das Taxen-Problem in der Schlossstraße. Hier ist klarzustellen, dass nicht das Ordnungsamt über die Ausschreibung einer Straße als Fußgängerzone bestimmt, sondern die Schweriner Stadtvertreter. Ist deren Beschluss rechtskräftig, sind uns die Hände gebunden. Das heißt: das Ordnungsamt darf nicht einmal Ausnahmegenehmigungen erteilen.“

Kritik zum Internetauftritt**Baupläne der Stadt nur gut versteckt**

Hinter vorgehaltener Hand haben zumindestens einige Verantwortliche ihrem Unmut Luft gemacht und vereinbarte Gesprächstermine absagen wollen als die hauspost im Juni mit „Multimediales Traverspiel“ titelte und die Internetpräsenz der Stadtverwaltung im Bezug auf die FOCUS-Analyse auswertete. Außer das Stadtplanungsamt: Offensiv erläuterten Amtsleiter und Mitarbeiter die dargestellten umfangreichen Serviceleistungen im Internet unter www.schwerin.de. Fazit: Tatsächlich gibt es aktuelle Baupläne, sie sind nur schwer zu finden (Seite 3).

hauspost Juni: Schlusslicht Schwerin

Sonnenbad: Balsam für Körper und Seele**Glücksgefühle und Gesundheit**

Sonne ist Leben: Wärme, Licht und Energie sind Balsam für Körper und Seele. Die gesundheitsfördernde Wirkung ist erwiesen: Sonne stärkt Leistungsfähigkeit und Immunsystem, die körpereigene Produktion weißer und roter Blutkörperchen wird angeregt. Ebenso wird der Vitamin-D-Nachschub auf Touren gebracht, wichtig für Kalziumversorgung und Knochenbau. Das schönste Argument zum Sonnenbad sind Glücksgefühle: Das Gehirn setzt den „Glücks-Botenstoff“ Endorphin frei - das Wohlbefinden steigt. Moderne Sonnen-

bänke sind der natürlichen Sonne dabei in zwei wesentlichen Punkt voraus. „Die für die Bräunung verantwortlichen UV-A-Strahlen werden verstärkt. Die den Sonnenbrand hervorruhenden UV-B-Strahlen werden reduziert“, erklärt Marko Jäger, Inhaber des Sonnenstudios am Platz der Freiheit. Und: „Die gesunde Vorbräune aus dem Solarium hilft, dem Sonnenbrand im Urlaub vorzubeugen.“ Mehr Infos und gesunde Sonne bei: Sun Time, Rudolf-Breitscheid-Str.2, Tel. 0385/7 58 77 71. **Tipp: Vom 3. bis 12. Juli Aktionspreise!**

Händlerprotest: Parkvorschriften schaden dem Geschäft

Bürokraten blockieren Bergstraße

Die Bergstraße in der Schelfstadt hat zwei Gesichter: Sanierete Häuser und graue Ruinen. Private Initiative und städtisches Verharren scheinen das Geschehen zwischen Ziegenmarkt und Knautstraße zu bestimmen. Wenn die Stadt nicht bald reagiert, stirbt das Viertel aus, meint Klaus Hengemühle. Der Anwohner und Kaufmann will die Talfahrt in der Bergstraße stoppen.

„Eine Schande, dass hier soviel Kulturgut verkommt“, sagt Klaus Hengemühle. Der Anblick der verfallenden Häuser macht den Anwohner wütend. „Hier ist zwar kein Sanierungsgebiet, doch die Gebäude sind unbedingt erhaltenswert. Aber statt zu sanieren schaden die Bürokraten mit ihren Verordnungen noch zusätzlich.“

Besonders die Parkvorschriften ärgern den Versicherungskaufmann, denn die gesamte Bergstraße ist Anwohnerparkzone. „Als Gewerbetreibender bin ich darauf angewiesen, dass die Kunden auch mit dem Auto zu mir kommen können“, sagt Klaus Hengemühle. „Seit 1997 versuche ich deshalb, beim Ordnungsamt eine bessere Lösung zu erreichen - bisher ohne Erfolg.“ Dabei würde schon das stundenweise Parken mit Parkscheibe genügen, meint Hengemühle. „Und Platz ist in der Straße auch genug, denn tagsüber sind die meisten Anwohner mit ihren Autos unterwegs.“ Doch Parkscheiben sind eine Wunschvorstellung und Politessen die Realität. Für die „Knöllchen“ seiner Besucher greift der Versicherungskaufmann mitunter in die eigene Tasche - „sonst verliere ich die Kunden“.

Auch Eike Biallas, Händler für Naturbaustoffe, bekommt das Parkproblem in der Geschäftskasse zu spüren. „Die Kunden kommen ungern in die Bergstraße, weil sie keine Knöllchen kriegen wollen. Das ist ihnen einfach zu teuer“, so Biallas.

Einen neuen und verkehrsgünstigen



Beklagen die Parkvorschriften in der Bergstraße: Händler Eike Biallas und Kaufmann Klaus Hengemühle Foto: td

Standort für sein Büro zu wählen kommt zumindest für Klaus Hengemühle nicht in Frage. „Ich bin ganz in der Nähe aufge-

wachsen, habe hier 1993 das Haus gekauft und saniert. Ich bleibe hier!“

Nicht aufgeben, sondern etwas bewegen, lautet deshalb sein Motto. Das Parkproblem ist für Hengemühle das entscheidende Übel der Bergstraße. „Vor einigen Jahren war fast in jedem Haus ein Händler oder eine Firma, jetzt stehen viele Geschäftsräume leer.“ Fehlen Parkplätze bleiben auch die Kunden aus. „Kaum ein Gewerbetreibender kann sich das auf Dauer leis-

ten.“ Mit den Händlern verlassen die potentiellen privaten Investoren die Straße, so die traurige Rechnung des Kaufmanns. Und diese Abwärtsspirale drehe sich in den letzten Jahren immer schneller. Doch auch wer investieren will, habe in der Bergstraße schlechte Karten, meint Hengemühle. Er selbst hätte 1994 gern noch ein weiteres Haus gekauft. „Mein Antrag wurde abgelehnt. Das Gebäude unter kommunaler Aufsicht ist zwar vermietet, verfällt mit den Jahren aber zusehends. Mir ist klar, dass die Stadt nicht alles selbst und aus eigener Kraft sanieren kann, doch gerade darum ist es mir unverständlich, warum die Häuser nicht an Private verkauft wurden.“ Unverständlich ist für Hengemühle aber besonders, warum die Stadtverwaltung seit drei Jahren an der „Knöllchenfalle“ Bergstraße festhält.

Steffen Block, Leiter des Schweriner Ordnungsamtes, klärt auf: „Dass in der Bergstraße ein ausschließliches Anwohnerparken besteht wurde nicht von uns, sondern von der Stadtvertretung vor einigen Jahren so beschlossen. Es ist verständlich, dass sich Gewerbetreibende über die derzeitige Situation beklagen. Auch ich halte es für denkbar, wenn tagsüber und in einem begrenzten Zeitraum Auswärtige hier parken dürfen. Ein neues Konzept des Amtes für Verkehrsanlagen sieht vor, Anwohnerparkzonen in der Schelfstadt mit einem zusätzlichen Kurzzeitparken zu untersetzen. Die Realisierung hängt allerdings von zahlreichen Faktoren ab. Zum Beispiel von der Zustimmung der Stadtvertreter, denen das Konzept noch bis Ende des Jahres vorgelegt wird. Allerdings würde sich auch nach der Einführung einer neuen Parkordnung an der Geschäftssituation der vereinzelt betroffenen Gewerbetreibenden nichts ändern“, so Block. Klaus Hengemühle und Eike Biallas sind in diesem Punkt anderer Meinung. td

Neumühle



Hallo Hauspost
Neumühle wächst über sich hinaus. Der kleine Ortsteil erfreut sich bei den Bauherren großer Nachfrage. Doch wo viel gebaut wird, muss auch geboltzt werden, sagt Ortssteilvorsitzender Horst Schüller (Foto). Am Leuschenberg soll ein weiterer Rasenplatz für die Kinder und Jugendliche des Stadtteils entstehen. Fußball, Tischtennis und vielleicht auch Volleyball sollen hier künftig gespielt werden. Die Stadt hat uns die Fläche zugewiesen - um die nötigen Geräte und Anlagen kümmern wir uns selbst, so Horst Schüller. Sponsoren und Eigeninitiative der Neumühler schonen die ohnehin knappe Schweriner Haushaltskasse. Bis hierhin eine runde Sache - wären da nicht die Gegner des Bolzplatzes. Mit denen würde ich mich gern persönlich unterhalten - doch bei den Ortssteilversammlungen lassen sie sich nicht blicken, schimpft Schüller. Einerseits gibt es hier viele Leute die in ehrenamtlicher Arbeit etwas für Neumühle tun, andererseits einige Anwohner die nicht mit helfen, aber immer gegen alles sind. Doch im Fall des Bolzplatzes will Schüller keine Abstriche machen. Laut B-Plan war am Leuschenberg von Anfang an eine Sportstätte vorgesehen. Bis die kommt, ist der Bolzplatz unsere Übergangslösung. Wer mehr darüber wissen will, sei herzlich eingeladen: Zur Ortssteilversammlung jeden dritten Mittwoch im Monat, 19 Uhr, Gemeindebüro am Wasserturm.

Anzeige

Bauherren - Ratgeber - Küche

Bauherren aufgepasst! Bereits in der Planungsphase zum neuen Heim, sollte der künftigen Küche besondere Aufmerksamkeit zukommen. Die Zeiten des dunklen Kämmerchens am Ende des Korridors sind vorbei. Heute ist die Küche Zentrum des Familienlebens - zum arbeiten, spielen und natürlich kochen. Folgende Punkte sind beim Planen zu beachten: Fensterbrüstungen sollten mindestens 95 Zentimeter hoch sein, um die Hauptarbeitsfläche ideal anordnen zu können. Die Heizkörper sollten Nischen ausfüllen, statt Raum zu stehlen. Wichtig: Genügend Steckdosen in verschiedenen Stromkreisen. Auch die Raumlage im

Haus spielt eine Rolle. So ist eine Ausrichtung nach Osten (Morgensonne) oder Westen (Abendsonne) mit Blick auf Straße oder Hauseingang ratsam. Für wertvolle Tipps sollten Bauherren noch vor Grundsteinlegung den kostenlosen 24-seitigen „Bauherren-Ratgeber-Küche“ anfordern - beim freundlichen Team von „ihre-Küche“, Am Margaretenhof 24 und am Sieben Seen Park. Telefon: 0385/ 44 000 90 und 0385/ 64 64 50

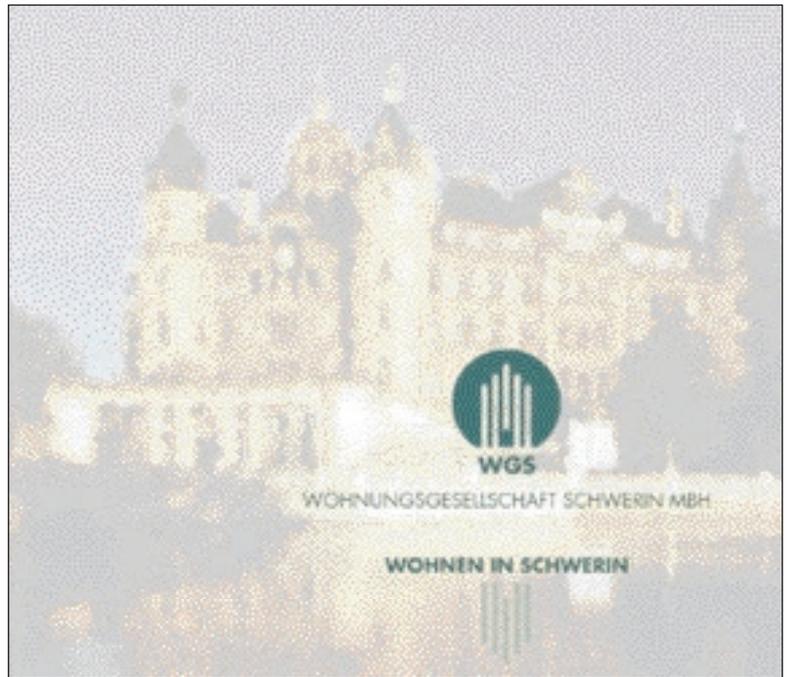


Zeichen setzen**Neues Signet symbolisiert die Nähe zur Stadt**

Mit der Umstellung auf ein neues Outfit der kommunalen Wohnungsgesellschaft soll die Nähe zur Stadt deutlicher dokumentiert werden. Am 1. Juli wird das neue WGS-Logo eingeführt.

Die aufgehende Sonne am Horizont aus dem ursprünglichen Zeichen der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH blieb erhalten. Ansonsten orientiert sich die Schrift und Farbe am Logo der Stadtverwaltung. Fünf Pfeiler fügen sich zu einem festen Objekt zusammen, das sich sanft widerspiegelt. Das satte Grün aus dem Stadtlogo, Zeichen für die naturvolle Umgebung der Landeshauptstadt und die darunterliegende Spiegelung, Merkmal für die seenreiche Gegend, sollen symbolisch die außergewöhnlichen städtischen Vorzüge dokumentieren.

„Mit dem neuen Signet wollen wir die Nähe zur Stadt deutlich herausstellen, aber auch die verschiedenen Säulen des Unternehmens zeigen“, sagt Geschäftsführer Günter Lemke. „Wohnen, Bauen, Service, Soziales und Entwicklung gehören zum ständigen Aufgabenfeld unserer Gesellschaft. Das wird sich auch künftig nicht ändern.“ Die fünf Pfeiler stehen aber auch für die



Mit dem neuen Signet soll die Nähe zur Stadt symbolisiert werden

Foto: max

Standorte der vier Mietercenter in den Stadtteilen und den Hauptsitz der WGS im Stadtzentrum.

Der bereits vor sechs Monaten eingeführte Slogan „Wohnen in Schwerin“ fasst das Anliegen der Gesellschaft auch künftig prägnant in der Öffentlichkeit zusammen. „Wohnen in Schwerin“ ist nicht einfach eine Wohnung zu mieten, um darin zu schlafen, zu essen oder fernzusehen. Zum Wohnen

gehören Freizeitangebote im kulturellen und sportlichen Bereich, soziale Hilfe und Vertrauen. Für mich dokumentiert sich in diesem Signet und Slogan der Stolz auf unsere Stadt und das Versprechen der Wohnungsgesellschaft, auch weiterhin den Schwerinern ein festes Fundament durch eine solide Unternehmensleistung zu bieten.“, sagt Günter Lemke.

Mitarbeiter helfen bei Finanznöten**Soziales Engagement**

Wenn Mieter plötzlich ihre Miete nicht mehr zahlen können, helfen Mitarbeiter für Soziale Betreuung in den WGS-Mietercentern im Stadtgebiet.

Auf ihrem Schreibtisch liegt täglich viel Arbeit, die schnell und unbürokratisch erledigt werden muss. Denn jedesmal wenn Angelika Bärwald aktiv wird, geht es um das Schicksal Einzelner. Im persönlichen Gespräch analysiert sie mit den Betroffenen die Situation, organisiert Auswege, wenn es welche gibt. „Häufig hilft schon die Vereinbarung einer Ratenzahlung“, sagt die Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. „Manchmal müssen wir aber auch Kontakt zum Sozialamt oder zur Schuldnerberatung herstellen.“ Mit vielen Mietern hat Angelika Bärwald deshalb persönlichen Kontakt. „Vertrauen“, sagt sie, „ist in solchen Situationen das wichtigste.“ Deshalb werden alle Gespräche, die sie mit Mietern führt separat behandelt. „Viele können heute doch gar nichts dafür, wenn sie ihren Arbeitsplatz verlieren und plötzlich Schwierigkeiten haben, die Miete zu bezahlen. Dann muss man sensibel mit dem Problem umgehen können, Mut

machen und Auswege aufzeigen.“ Seit Januar 1999, seitdem arbeitet Angelika Bärwald in der Sozialen Betreuung, haben viele Mieter den „Rückstand“ dank umfangreicher Beratung und Hilfe aufgeholt. „Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Vermieter diese Hilfe anbietet“, sagt Herbert N. (Name geändert). Er verlor vor drei Jahren seinen Arbeitsplatz, erkrankte und stand fast mittellos da. Durch den Kontakt zum Sozialamt über die WGS konnte er in seiner Wohnung bleiben. Inzwischen ist der gelernte Tischler wieder „obenauf“.

Auch viele junge Leute kommen immer wieder in die Situation der Zahlungsunfähigkeit, weil sie noch nicht haushalten können. Bärwald: „In vielen Begegnungen versuche ich dann herauszubekommen, wer gleichgültig mit seiner Situation umgeht und wer nicht. Wenn die Einstellung stimmt, haben wir bisher gemeinsam fast jedes Problem gelöst.“ Angelika Bärwald ist, wie ihre Kollegen in den anderen Mietercentern, täglich von 9 bis 16 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr und freitags bis 12 Uhr zu erreichen. (Telefonnummern siehe Infospalte links).



Angelika Bärwald geht sensibel mit den Problemen ihrer Mieter um. Fast immer findet sie einen Ausweg und kann mit einem guten Rat helfen Foto: maxpress

Kontakte

Wohnungsvermittlung
Silvia Wiegratz &
Heidi Weist
Geschwister-Scholl-
Straße 3-5
19053 Schwerin
0385 - 7426-132
0385 - 7426-133
E-Mail: wohnver@
wgs-schwerin.de

Mietercenter
Großer Dreesch/
Krebsförden
Teamleiterin
Petra Radscheidt
Am Grünen Tal 10
19063 Schwerin
0385 - 39571-12
E-Mail: dreesch.
krebs@wgs-schwe-
rin.de

Mietercenter
Neu Zippendorf/
Mueßer Holz
Teamleiterin
Martina Hartnuß
Hamburger Allee
140c
19063 Schwerin
0385 - 20842-12
E-Mail: zipp.
muess@ wgs-schwe-
rin.de

**Mietercenter Altstadt/
Weststadt**
Teamleiter
Peter Majewsky
Brecht-Straße 17/19
19059 Schwerin
0385 - 76053-12
E-Mail: alt.westst@
wgs-schwerin.de

Mietercenter Lankow
Teamleiterin
Jutta Heine
Kieler Straße 31a
19057 Schwerin
0385 - 47 73 5-21
E-Mail: lankow@
wgs-schwerin.de

Mietercenter Altstadt/Weststadt**Herzlich willkommen!**

Bereits seit drei Wochen haben die Mitarbeiter des Mietercenters Altstadt/Weststadt im linken Flügel des Hochhauses in der Brechtstraße 17 ihre Räume bezogen. Trotz Baustelle können die Serviceräume bequem über den Haupteingang (gegenüber Kaufhalle) erreicht werden. Für Terminabsprachen oder Nachfragen ist die zentrale Telefonnummer 03 85/7 60 53-21



Teamleiter
Peter
Majewski

immer zu den Geschäftszeiten besetzt. Noch mehr Parkmöglichkeiten für die Centerbesucher wird es dann nach Abbau der Fassadengerüste am Hochhaus geben.

Ab sofort können auch die modern sanierten Dreiraumwohnungen mit Sechsmeter-Balkonen im Hochhaus in der Brechtstraße 19 besichtigt werden. Für ca. 950 Mark (warm) können künftige Bewohner entweder einen Blick auf die Altstadt oder auf den Lankower See riskieren. Ab Oktober sind die Bauarbeiten am Haus beendet und die 50 Wohnungen bezugsfertig. Die Wohnungen im rechten Teil der Hochhauskombination sind bereits

vermietet und auch für das Hochhaus Lessingstraße, ebenfalls in dieser modernen Form saniert, besteht große Nachfrage. Das neue Fassadensystem und das ökologisch interessante Lüftungssystem, das sich zudem energiesparend auswirken soll, wird inzwischen nicht nur von Fachleuten angenommen.

In den Backsteingebäuden in der Lortzingstraße beschreitet die WGS übrigens ganz neue Wege. Insgesamt 44 Ein- bis Vierraumwohnungen werden im Rahmen einer Komplexsanierung auf Vordermann gebracht, einige davon bekommen aber gleichzeitig Dachterrassen (zwei mal vier Meter groß) angebaut. Bereits in der Müllerstraße setzte die kommunale Wohnungsgesellschaft ähnliche Modelle im vergangenen Jahr um. Einige Wohnungen wurden sogar über zwei Etagen ausgebaut.

Die Bauarbeiten in der Lortzingstraße beginnen Mitte Juli und sollen bis Jahresende abgeschlossen sein. Nähere Informationen gibt es im Mietercenter.

Azubi-Angebot**WGS-Wohnung für nur 298 Mark**

Die neuen Auszubildenden für die kommenden Lehrjahre haben es leicht in Schwerin sesshaft zu werden. Mit einem besonderen Angebot will die kommunale Wohnungsgesellschaft, so wie auch in den vergangenen Jahren, besonders jungen Leuten den Start in die Selbstständigkeit erleichtern. Eine Einraumwohnung mit Küche, Bad und Balkon kostet deshalb nur 298 Mark. „Wir bieten diese Wohnungen auch teilmöbliert an“, sagt WGS-Geschäftsführer Guido Müller. „Das kostet nur 22 DM im Monat mehr.“ Schon in der ersten Angebotswoche mieteten sieben zukünftige Lehrlinge bei der WGS. „Neben dem Preis spielt auch die kleine separate Küche und der Balkon, zum Beispiel im Hochhaus in der Ratzeburger Straße, immer wieder eine entscheidende Rolle. Die Jugendlichen wollen einfach etwas für sich haben“, stellt Heidi Weist aus der Abteilung Wohnungsvermittlung fest. Viele Anrufer kommen dabei aus ganz Mecklenburg-Vorpommern. Sie wollen lange Zugfahrten nicht in Kauf nehmen müssen. Auch aus Schwerin gibt es Anfragen. Dabei wurde ein ganz neuer Trend deutlich. Einige Jugendliche wollen im Timesharing die Wohnung individuell, aber gemeinsam nutzen. *wa*

Wettbewerb

Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. (VNW) feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Jubiläum (*hauspost* berichtete). Anlässlich dieses Geburtstages ruft der VNW zusammen mit den Hamburgischen Elektrizitätswerken (HEW) einen Fotowettbewerb aus. Gesucht werden Fotos aus den vergangenen 100 Jahren, die zu folgenden Überschriften passen: **Der schönste Platz in meiner Wohnung/in der Siedlung, Spielen erlaubt, Nachbarn und Ich fühle mich bei meinem Vermieter wohl, weil....** Alle Fotos mit Namen, Adresse, Telefonnummer sowie Namen des Vermieters versehen an: *Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V., Stichwort: Fotowettbewerb „gut und sicher wohnen“, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg.* Zu gewinnen gibt es einen TV Panasonic, eine Digitalfotokamera, ein Siemens Gigaset zum Telefonieren und die Originalchronik 100 Jahre VNW - Wohnen und Leben in Norddeutschland.

Einsendeschluss:
31.07.2000

Kleines Café im sanierten Hochhaus in der Brechtstraße wird angenommen**Knusper-Brötchen auch Sonntags**

Als die ersten Hüllen am Hochhaus in der Brechtstraße fielen, offenbarte die Fassade das grünrote Zeichen des Sternberger Bäckers und lockt seitdem jeden Morgen und auch am Nachmittag Anwohner in das kleine Café.

Für Birgit Schulz und Albert Hering kam der Neustart zwar etwas überraschend, aber den Wunsch, sich selbstständig zu machen, hatten sie schon lange. Also pachteten sie den Laden mit Theke und 22 Plätzen für Kaffeedurstige im März dieses Jahres und legten los. „Vor allem soll es schmecken“, sagt die gelernte Verkäuferin aus Schwerin. „Deshalb werden fast alle Backwaren frisch im Ladenofen gemacht.“ Doch neben Brötchen finden die Gäste auch ganz ungewöhnliche Angebote auf der Tafel: „Schlafbröckchen“. Das sind kleine Würstchen im Croissant-Teig gebacken. Auch Pizzazungen, Schlemmerbaguettes oder belegte Brötchen mit Lachs, Schinken, Käse oder Mettwurst - verfeinert mit Remoulade, sowie Würzfleisch im Blätterteig und andere Leckereien können bestellt werden.

Für die zahlreichen Bauarbeiter, die derzeit noch am zweiten Teil des WGS-Hochhauses werkeln, bietet die Backstube willkommene Abwechslung: Hausmannskost nach Mutters Rezepten und knackige



Birgit Schulz und Albert Hering bieten mehr als frische Brötchen

Foto: max

Salate sind gefragt. „Natürlich gibt es Anwohner, die lieber ganz gemütlich in Ruhe ihr Stück Kuchen essen. Solange die Bauarbeiten im Gange sind, werden wir diesen Service aber nicht bieten können“, sagt Albert Hering.

Doch der ehemalige Kraftfahrer hält an seinen Visionen fest. „Noch in diesem Jahr wollen wir die Gaststube gemütlicher, mit kleinen Nischen gestalten. Außerdem soll eine Terrasse unser Café ergänzen, so dass man bei tollem Wetter auch draußen sitzen kann.“ Schon jetzt gibt es leckeres Kugelleis

für die Sommergäste und auch ein kleiner Partyservice für Kuchennachmittage oder Geburtstage wird gern in Anspruch genommen.

hauspost-Tipp: Frische Brötchen (auch belegt) gibt es hier auch am Sonntag von 7 bis 16 Uhr, ansonsten öffnet das Café und die Backstube täglich von 6.30 bis 18 Uhr, Samstags ist wie sonntags geöffnet und Feiertags von 7 bis 11 Uhr. Übrigens, wer hier frühstückt, kann seinen Kaffee oder Kakao auch in einer Original-*hauspost*-Tasse bekommen. *wa*

Notruf

Tel. 73 42 74
Tel. 74 26-400

Für Havarie- und Notfälle
der WGS-Mieter

Service-Ruf

Telefon 30 34 0

Für Service-
Dienstleistungen



Service

Ansprechpartner
Eckdrift 43-45
19061 Schwerin

Zentrale
Telefon: 633-0
Fax: 633-1111

Störungsannahme
Telefon: 633-4222
Fax: 633-1736

Kundensekretariat
Telefon: 633-1188
Fax: 633-1177
E-Mail: kommunikati-
on@swsn.de

Kundenberatung
Wismarsche Str. 194
19053 Schwerin
Telefon: 633-4141
Fax: 633-4145

Leitungsauskunft
Telefon: 633-1732
Fax: 633-1712

**Verbrauchs-
abrechnung**
Telefon: 633-1427
Fax: 633-1402

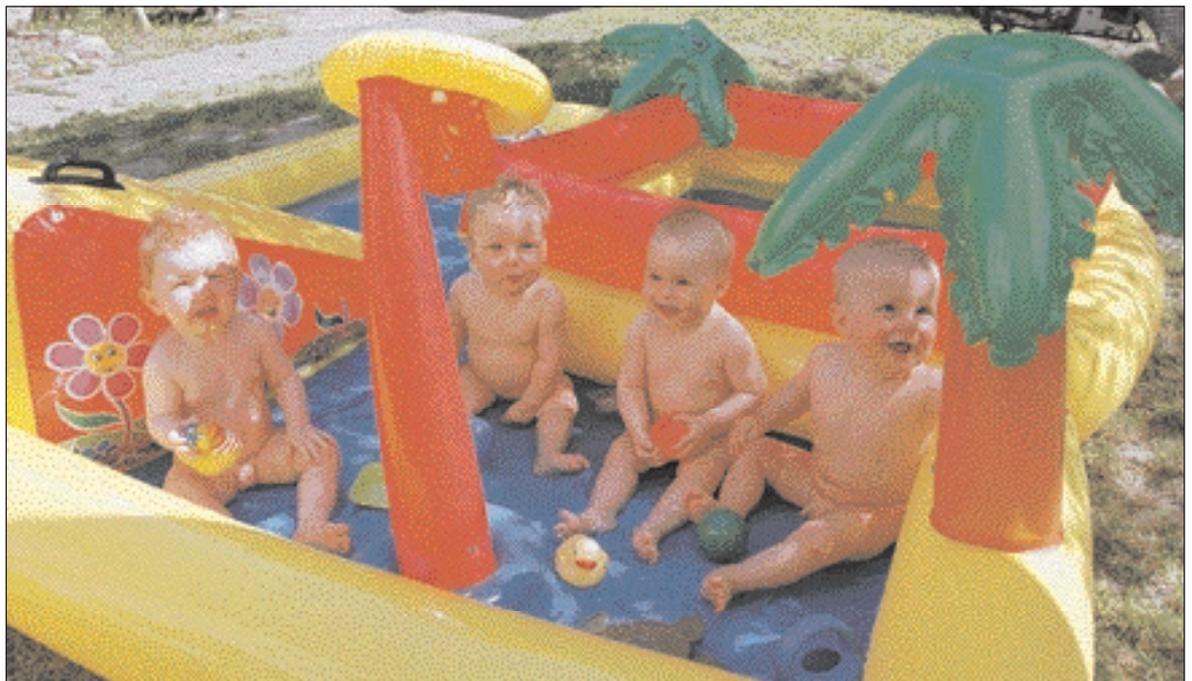
**Vertrieb-Kunden-
betreuung**
Telefon: 633-1281
Fax: 633-1282
E-Mail: vertrieb@
swsn.de

**Anschluss-
bearbeitung**
Telefon: 633-1284
Fax: 633-1282

...ffentlichkeitsarbeit
Telefon: 633-1292
Fax: 633-1195

**Schulinformationen/
Besichtigung von
Anlagen**
Telefon: 633-4122
Fax: 633-4145

**Stadtwerke Schwerin
im Internet:**
www.stadtwerke-
schwerin.de



Reinstes Vergnügen: Sommerliche Badefreuden im kühlen, klaren Nass haben hier klein Christiane, Klara, Chiara und Daniel Foto: max

Streng geprüftes Lebensmittel Trinkwasser

Klare Sache: Wasser zum Leben

H₂O ist die Verbindung für's Leben. Ob zum Trinken, Kochen oder Baden: Wasser ist das wichtigste und am strengsten geprüfte Lebensmittel. Rund 90 Liter des kühlen Nass' verbraucht der Schweriner pro Tag. Doch bevor das Wasser aus dem Hahn sprudelt, reist es durch tiefe Bodenschichten, Brunnen und Filterkessel.

Die längste Zeit benötigt es dabei um in der Erde zu versickern. Bis Niederschläge in die Regionen des Grundwassers gelangen, vergehen Monate. Die tiefen Bodenschichten im Mecklenburger Raum bestehend aus Ton, Lehm und Geschiebemergel lassen nur kleinste „Tropfen“ passieren, filtern das Wasser auf natürliche Weise vor. Aus Grundwasseradern in 60 bis 90 Metern Tiefe holen die Stadtwerke das kühle Nass wieder an die Oberfläche. „Das aus den Tiefbrunnen geförderte Rohwasser hat bereits eine ausgezeichnete Güte“, sagt Georg

Krebs, verantwortlicher Leiter im Wasserwerk Mühlenscharrn. Zudem werden nach den strengen Vorschriften der Trinkwasserverordnung täglich Proben genommen und im Labor der Stadtwerke untersucht. Im Vergleich zu DDR-Zeiten hat das Schweriner Trinkwasser heute eine noch höhere Qualität. „Während früher auch Seewasser aufbereitet werden musste um den Bedarf der Stadt zu decken, wird Trinkwasser heute ausschließlich aus reinem Grundwasser gewonnen“, erklärt Georg Krebs. „Nur Eisen- und Manganverbindungen müssen noch aus dem Rohwasser entfernt werden.“

Der gestiegenen Qualität steht zehn Jahre nach der Wende jedoch ein deutlich geringerer Verbrauch gegenüber. „Von ehemals 45.000 Kubikmetern pro Tag ist der Bedarf heute auf durchschnittlich 15.000 Kubikmeter pro Tag gesunken“, so Krebs. Die Gründe: neue, wassersparende Armaturen in den Haushalten, weniger Industriebetriebe und die abnehmende Einwohnerzahl

der Landeshauptstadt. Auch Höhe und Art der Abrechnung spielt eine wesentliche Rolle. Wasser sparen heißt Geld sparen. „Doch auch das Gegenteil trifft zu“, erklärt Georg Krebs. Das Trinkwasser aus der Leitung ist eine erfrischende und preiswerte Alternative zum Mineralwasser aus der Flasche. Mit „Wassersprudler“ und Kohlensäure lässt sich aus dem stillen Wasser ein prickelndes Getränk bereiten. Die Anschaffungskosten für den Sprudler rentieren sich innerhalb kurzer Zeit. Wer es gern fruchtig mag, kann mit verschiedensten Aromen die ganz persönliche „Limo“ mischen.

Auch die Gesundheit profitiert vom kühlen Quell des Lebens. Das Schweriner Trinkwasser enthält viele für den menschlichen Organismus lebenswichtige Spurenelemente und Mineralien. Georg Krebs: „Das harte Wasser sorgt für die gesunde Dosis Calcium für Knochen und Zähne. Und auch ohne Aromen und Kohlensäurezusatz schmeckt es schon besonders gut.“ td

Auszug Trinkwasseranalyse

	Grenzwert Trinkwasserverordnung	Wasserwerk Mühlenscharrn
Temperatur	25° Celsius	8 - 10° Celsius
PH-Wert	zwischen 6,5 und 9,5	7,5
Härtebereich	3	3
Gesamthärte	14° dH - 21° dH	15,5° dH
Eisen	0,2 mg/l	< 0,05 mg/l
Mangan	0,05 mg/l	0,01 mg/l
Nitrat	50 mg/l	1,8 mg/l
Calcium	400 mg/l	95 mg/l
Magnesium	50 mg/l	9 mg/l

Trinkwasserlehrpfad

Oberbürgermeister spontan abgetaucht

Am 5. Juni eröffneten die Stadtwerke Schwerin einen Trinkwasserlehrpfad auf dem Gelände des Wasserwerks Mühlenscharn. Zu den zahlreichen Gästen der Einweihungsfeier gehörten Oberbürgermeister Johannes Kwaschik (Foto), Vertreter aus Politik und Wirtschaft, Mitglieder des Wasserturmvereins sowie Pädagogen und Schüler der Neumühler Schule. Der neue Lehrpfad zeigt auch die verborgenen Seiten der Trinkwassergewinnung, in die auch OB Kwaschik unter fachkundiger Führung abtauchte. Schautafeln, Modelle von Förderbrunnen, Filterkessel und Rohrstrecke sowie ein Wasserspiel veranschaulichten den unendlichen Wasserkreislauf auf dem 80-Meter-Pfad. *td*



Stadtwerkerporträt

Sicherheitsnadel und laufendes Achtungszeichen

Vorsicht ist die Mutter der Porzellankeule und Christiane Milde der Schutzengel der Stadtwerke. Die Sicherheitsingenieurin nimmt Baustellen und Büros im Dienste der Arbeitssicherheit unter die Lupe.

Beraten, beurteilen, helfen - so beschreibt Christiane Milde ihr Aufgabenfeld. Und das ist weit gesteckt. Die Sicherheitsingenieurin ist in allen Bereichen der Stadtwerke unterwegs. „Es geht nicht nur darum, Unfälle zu vermeiden, sondern auch die langfristigen gesundheitlichen Folgen einer Tätigkeit abzuschätzen“, sagt Christiane Milde. Deshalb prüft sie Baugruben genauso wie Bildschirmarbeitsplätze. „Die körperlich schwere Arbeit auf Baustellen wird durch neue Technik und Geräte zunehmend erleichtert - hier können wir bereits einen Rückgang der berufsbedingten Beschwerden, in erster Linie der Rückenleiden, verzeichnen“, berichtet sie. Doch Rückenschmerzen können auch durch eine falsche Sitzhaltung am Computer verursacht werden. Rückenschule sowie



Kanal-TV: Michael Schickel und Heiko Maytzeich inspizieren die Kanäle.



Fotos: *td*

Abwasserkanäle mit Kamera geprüft

Schwarzer Kanal live

Rund 400 Kilometer misst das Kanalnetz der Schweriner Abwasserentsorgung (SAE). Mit einer ferngesteuerten Minikamera werden Schächte und Leitungen auf Schäden untersucht. Seit 1991 filmt das „Fernsehteam“ der SAE.

Der „Schwarze Kanal“ ist das tägliche Programm für drei Mitarbeiter der Kanalinspektion. Mit High-Tech bringen sie Licht ins Dunkel des unterirdischen Abwasserlabyrinths. Eine kleine ferngesteuerte Kamera erkundet mit Allradantrieb die Schweriner Kanalisation. Via Kabel werden die Bilder auf den Monitor im Einsatzwagen übertragen. Am Computer werden die Aufnahmen zeitgleich ausgewertet und

protokolliert. „Die Aufgabe ist, einen Zustandsbericht des gesamten Kanalnetzes der Stadt zu erstellen“, erklärt Betriebsingenieur Peter Bongartz. „Auf dieser Grundlage werden die Neubau- und Sanierungsmaßnahmen geplant.“ 200 bis 600 Meter Kanal filmt das Team pro Schicht. Noch drei Jahre wird es brauchen, um alle Kanäle zu dokumentieren. Auch wenn Störungen im Netz auftreten, rückt das Kanalfernsehen an. Doch es sind nicht die ältesten Kanäle aus dem Jahre 1888, die ihnen Sorgen machen. „Ein großer Teil der Schäden wird durch Bauarbeiten verursacht“, so Bongartz. Bisher teuerste Havarie: Ein auf sieben Meter Länge von Beton verstopfter Kanal in der Altstadt. *td*



Vor Ort: Christiane Milde prüft die Gaskonzentration in einem Abwasserkanal Foto: *td*

ergonomische Stühle und Schreibtische sind das Rezept der Sicherheitsingenieurin für die „Büroarbeiter“. Monteure, Bauarbeiter und Techniker werden von Christiane Milde besonders umgarnt - und von Kopf bis Fuß eingekleidet. Die Anprobe neuer Arbeitsschuhe hat dabei schon manchen Stadtwerker überrascht. „Der Schuh drückt ja, bekomme ich dann zu hören“, erzählt Milde. Grund: Arbeitsschuhe sind oft besser geformt als legere Privat-Treter. „Der Fuß braucht dann ein paar Tage, um sich an die neue gesunde Haltung zu gewöhnen.“

Doch auch schon vor der offiziellen Anprobe können die Stadtwerker ihre künftige Ausrüstung testen. Gemeinsam mit einem

Arbeitsbekleidungs-Hersteller wird ein neuer Schutzanzug aus Karbonfasern für den Gas- und Strombereich entwickelt. „Der Praxistest liefert dem Hersteller Hinweise für Konfektionierung und Tragekomfort. Für uns ist das gleichzeitig eine Chance, unsere Erfahrungen einzubringen.“

Wissen und Erfahrung kann Christiane Milde reichlich vorweisen, denn seit 16 Jahren fahndet sie im Dienste der Sicherheit. Der Ruf als „laufendes Achtungszeichen“ und „energische Sicherheitsnadel“ eilt ihr voraus. „Dünne Köchen traut man nicht“ ist dagegen eher ein privates Motto. „Ich backe und koche sehr gern und das sieht man auch“, sagt sie schmunzelnd. *td*

Tipps

Ausstellung

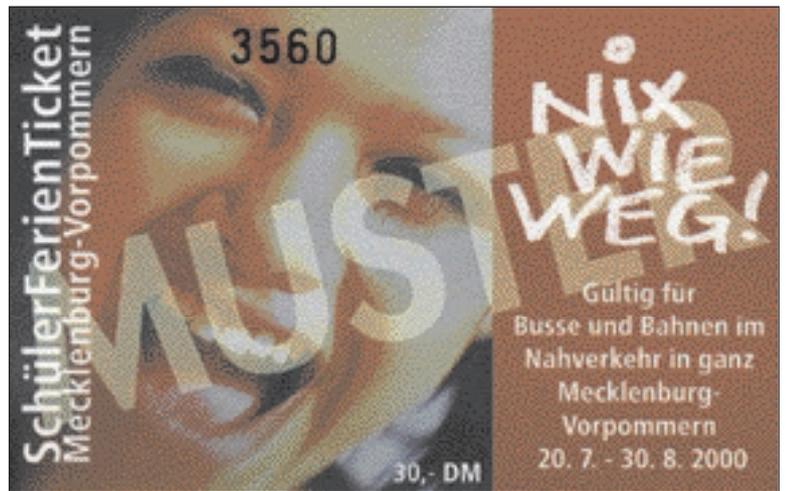
Seit 28. Juni ist eine neue Ausstellung im Foyer der Stadtwerkezentrale, Eckdrift 43-45, zu sehen. Das Thema: Brücken in Mecklenburg-Vorpommern. Die Ausstellung wurde von der Straßenbauverwaltung M-V gestaltet. Auch das Technische Landesmuseum und das Schweriner Umschulungs- und Bildungszentrum e.V. steuerten zahlreiche Modelle und Exponate bei. Die Stadtwerke zeigen eine Miniatur-Version der Brücke Lobedanzgang/Von-Thünen-Straße, die für Fußgänger und Fernwärmeleitungen die Bahntrasse am Schlossparkcenter überbrückt. Wer mehr über die hohe Kunst des Brückenschlages erfahren möchte, kann die Ausstellung noch bis Mitte August besuchen. Das Foyer ist montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr geöffnet. **Kühles Klima** Im Monat Juli steht ein cooles Thema auf dem Beratungsplan der Stadtwerke: Die Klimatisierung von Räumen und das Frischhalten von Speisen und Getränken. Kühlschränke und Klimageräte gehören zu den energieintensivsten Haushaltsgeräten. Beim Kauf sollte der Energiebedarf deshalb besonders beachtet werden. Die Kundenberater informieren sie den Vorteilen in Frage kommender Geräte. Geöffnet ist die Kundenberatung in der Wismarschen Straße 194 montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr, mittwochs bis 14 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr.

Antrag für Auszubildende**Achtung Azubis,
bitte ausschneiden!**

Jedes Jahr gibt es Stress beim Kartenkauf für Auszubildende. Grund: Der lange Weg zum Berechtigungsausweis - Verlängerungsantrag abholen, von der Ausbildungsstätte abstempeln lassen und wieder zurück zur Vorverkaufsstelle oder zum Kundendienstbüro des Nahverkehrs. Erst dann gibt es die neue Berechtigungskarte, mit der Auszubildende den ermäßigten Tarif nutzen können. Auch für die Mitarbeiter des Nahverkehrs bedeutet diese Prozedur jedes Jahr einen großen zusätzlichen Aufwand. Doch das Verfahren muss sein - die „Verordnung über den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen“ schreibt die regelmäßige Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen vor.

Auch bei Kontrollen in Bussen und Bahnen müssen Auszubildende deshalb die Berechtigungskarte vorlegen. Ausnahme: Bis zum 15. Lebensjahr genügt als Nachweis der Schülerschein.

Um zumindest den ersten Schritt zur Berechtigungskarte zu erleichtern, kann auch der unten abgedruckte Antrag verwendet werden. Einfach ausschneiden, ausfüllen und bei der Ausbildungsstätte abstempeln lassen. Danach mit dem Antrag zum Kundendienstbüro am Platz der Freiheit (Öffnungszeiten siehe Randkasten) oder zu den Vorverkaufsstellen des Nahverkehrs. Wichtig: Wer die Karte erstmals beantragt, muss auch ein Passbild mitbringen. Erstanträge werden generell nur im Kundendienstbüro bearbeitet.



Spar-Papier: Das Schülerferienticket ist ab sofort beim Nahverkehr erhältlich.

Schülerferienticket für Mecklenburg-Vorpommern**Nix wie weg und sparen**

Unter dem Motto „Nix wie weg“ fahren alle reiselustigen Kids vom 20. Juli bis 30. August besonders günstig. Das Schülerferienticket kostet nur 30 Mark.

Weiterer Vorteil: Nicht nur in Schwerin sondern in vielen öffentlichen Verkehrsmitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern können Schüler mit dem Ferienticket kräftig sparen. Für einmalig 30 Mark kann das Ticket während der gesamten Sommerferien genutzt werden. Es gilt in allen Verkehrsmitteln der Regional- und Stadtliniennetze der öffentlichen Personennahverkehrsbetriebe sowie in allen Regionalbah-

nen, Regionalexpresszügen, Stadtexpresszügen und S-Bahnen der 2. Wagenklasse. Es gilt außerdem für die Personenschiffahrt der antaris Seetouristik und Wassersport-GmbH und Weiße Flotte GmbH für die Fährverbindungen Warnemünde-Hohe Düne, Schmarl-Oldendorf und Kaputzenhof-Gehlsdorf des Verkehrsverbundes Warnow GmbH. Das Ticket ist ab sofort an den NVS-Vorverkaufsstellen sowie bei allen Straßenbahn- und Busfahrern erhältlich. Weitere Infos zum Schülerferienticket gibt es im Internet unter www.nahverkehr-schwerin.de oder im Kundendienstbüro am Platz der Freiheit, Tel. 0385/71 06 35.

Service**Kundendienstbüro**

Platz der Freiheit

Telefon:

0385/71 06 35

...ffnungszeiten:

Die bis Do

10 bis 18 Uhr

Mittwoch

10 bis 15 Uhr

Freitag

10 bis 13 Uhr

(Montag geschlossen)

Fahrplanauskunft

0385/39 90-1 85

0385/39 90-1 58

Tarifauskunft

0385/39 90-1 31

Leitstelle Bus

0385/39 90-1 65

Leitstelle**Straßenbahn**

0385/39 90-1 85

Infos im Internet

www.nahverkehr-schwerin.de

E-mail-Adresse

info@nahverkehr-schwerin.de

Was vergessen?

Im Kundendienstbüro am Platz der Freiheit befindet sich auch das Fundbüro des Schweriner Nahverkehrs. Gegenstände, die in Bussen, Bahnen oder an Haltestellen gefunden wurden, werden hier eine Woche lang aufbewahrt. Danach werden sie dem Fundbüro der Stadt (Packhof 2-6 im Bürgercenter) übergeben.

Bitte zutreffendes ankreuzen **Erstantrag** für Auszubildende ab vollendetem 15. Lebensjahr **Verlängerungsantrag** Kartennummer

Vom Antragsteller auszufüllen

Bitte mit Schreibmaschine oder in Blockschrift mit Kugelschreiber oder Tinte ausfüllen

Name / Vorname / Geburtsdatum

Straße / Nummer

Postleitzahl / Wohnort / Unterschrift

Ist Schüler / Student / Auszubildender nach § 4ba

Ort Datum

Stempel der Ausbildungsstätte

Mit der Abstempelung und Unterschreibung des Antrages durch die Ausbildungsstätte wird die Richtigkeit der vorstehenden Angaben bestätigt.

Unterschrift von der Ausbildungsstätte

wird von NVS ausgefüllt

Eingang am:	<input type="text"/>
Vorverkaufsstelle:	<input type="text"/>
Name:	<input type="text"/>
Karte gültig bis:	<input type="text"/>
Kartenscheinungsamt:	<input type="text"/>
Name / Überbauer:	<input type="text"/>

NAHVERKEHR SCHWERIN GMBH **NVS**

Jüdisches Leben**Spurensuche im Land soll aufklären**

Wenn Heinz Hirsch heute in Schwerin vor eine Schulklasse tritt, fragt er gern, wer einen Juden kennt und woran man den erkennt. Manchmal bekommt er Erschreckendes zur Antwort: „Große Nase, schwarze Haare, böser Blick.“ Vorurteile und Klischees sitzen tief, selbst in aufgeklärter Neuzeit.

60 Jahre nach den unfassbaren Massenmorden der Nazi-Zeit müssen Menschen wie Heinz Hirsch wieder gegen rechtsextremistisches Gedankengut aktiv werden. „Und das ist bei den seriösen, angeblich objektiven Durchschnittsbürgern fast noch gefährlicher als bei den Jugendlichen in Springerstiefeln.“

Heinz Hirsch arbeitet in Schwerin beim Weiterbildungswerk der Arbeiterwohlfahrt. Das Judentum beschäftigt ihn aus Sicht des studierten Historikers, des humanistisch denkenden Menschen und aus der eigenen Familiengeschichte heraus. Er selbst hat einen jüdischen Vater. 1932 lernten sich seine Eltern in Berlin kennen und lieben. Seine Mutter (Deutsche) hielt den Juden von 1942 bis zur Befreiung versteckt, rettete ihn vor der Vernichtung, ohne an ihr eigenes Leben zu denken. Viele andere Familienmitglieder wurden ermordet: der Großvater in Theresienstadt, Tante, Onkel und ihre zwei kleinen Kinder in Auschwitz. Keiner seiner Angehörigen kommt aus Schwerin oder Umgebung, dennoch betreibt Heinz Hirsch Spurensuche in Mecklenburg, wie er es nennt. Dabei geht es ihm um die Fragestellung, wie die Massenmorde im Dritten Reich möglich wurden. „Wir müssen wissen, was die Menschen so umkrepeln konnte, dass aus ehemals guten Nachbarn plötzlich



Heinz Hirsch auf Spurensuche in Mecklenburg-Vorpommern

Foto: mrl

Nicht-Menschen wurden. Nur die Erkenntnis hilft uns, so etwas in Zukunft zu verhindern.“ Besonders weil auch heute schon wieder drangegangen werde, mit ideologischen Mitteln Feindbilder zu schaffen, um so Menschen auszugrenzen.

Seine Erkenntnis bezieht Hirsch vor allem aus dem Studium des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Es falle ihm nicht schwer, die Geschichte der Juden in Schwerin Mecklenburg als eine einzige Geschichte des Antisemitismus darzustellen, sagt Hirsch. „Ich müsste mir einfach nur das Negative rausgreifen oder Fakten in eine eindeutige Richtung interpretieren.“ Aber das will er nicht, im Gegenteil. Hirsch geht es darum, das Zusammenleben von Juden und Nichtjuden aufzuzeigen. Und das habe eigentlich mindestens ein Jahrhundert lang recht gut funktioniert, vor allem in Schwerin. Juden hätten beispielsweise „als Bürger und Demokraten“ im ersten Parlament 1848 gesessen. In erster Linie seien sie nämlich alle Mecklenburger gewesen, viele bürgerliche Intellektuelle mit sozialem Anliegen. Sie waren gesellschaft-

lichen Schwankungen unterworfen wie alle anderen auch, von unterschiedlichster politischer Couleur. Demokratisch, sozialistisch oder stockkonservativ. „Erst das Dritte Reich hat es geschafft, dieses Zusammenleben zu brechen.“ In weiten Teilen bis heute.

1945 lebten in Schwerin noch sechs Juden, 1990 waren es drei. Wenig später kamen osteuropäische Juden als Flüchtlinge in die Landeshauptstadt, die jüdische Gemeinde ist seitdem auf über 900 Mitglieder angewachsen. Doch kaum ein Schweriner kenne einen Juden persönlich. „Darf ich Sie mal anfassen?“, wurde Heinz Hirsch schon auf Volkshochschulseminaren gefragt. In Großstädten sei es mittlerweile chic, jüdisch essen zu gehen oder jüdische Musik zu hören. Politiker lieben es, sich regelmäßig mit Juden in der Öffentlichkeit zu zeigen. Alles noch weit entfernt von Normalität. „Wir brauchen natürlich auch heute noch Betroffenheit, aber keinen Kult. Es geht nicht um das Attribut „jüdisch“, es geht ums Zusammenleben aller Menschen miteinander.“

Maren Ramünke-Hoefler

Verein für jüdische Geschichte und Kultur in M-V 1995 gegründet**Die Geschichte des Zusammenlebens**

Im November 1995 gründeten rund 20 Menschen in Schwerin den „Verein für jüdische Geschichte und Kultur in Mecklenburg und Vorpommern“.

„Die wenigsten waren jüdischen Glaubens“, erzählt Vorsitzender Heinz Hirsch. „Sie kamen aus ganz verschiedenen Gründen.“ So auch Norbert Francke. Er hat sich einfach für Landeskulturgeschichte interessiert und im Laufe der vergangenen Jahre auf diesem Gebiet einiges forschen und dazulernen dürfen. Ab Dezember 1996 war er mit drei weiteren ABM-Kräften dabei, ein so genanntes Findbuch zusammenzustellen. Darin soll alles Akten- und Archivmaterial verzeichnet werden, das

über jüdisches Leben vor Ort Auskunft gibt. Wieder geht es nicht um die spezielle jüdische Geschichte, sondern um eine Geschichte des Zusammenlebens. „Wir haben Stadt- und Kreisarchive durchstöbert, alte, verstaubte Bestände von Dachböden geholt“, erzählt Francke mit glänzenden Augen. Mittlerweile haben die Mitarbeiter rund 2300 Titel gesichtet und notiert. Das Projekt wird seit anderthalb Jahren allerdings nicht mehr finanziert. Die Vereinsmitglieder hoffen jetzt auf eine längerfristige, mindestens dreijährige Förderung. „Das braucht man schon, um wirklich zu einem Ergebnis zu kommen“, sagt Francke.

Erste Resultate gibt es aber doch: Zum 60. Jahrestag der Reichsprogromnacht

wurde eine Ausstellung über die Jahre 1933 bis 1942 in Westmecklenburg zusammengestellt. Dokumente, Namen, Einzelschicksale. „Wir müssen Opfer und Täter aus der Anonymität reißen, damit die Menschen wirklich begreifen, was damals passiert ist.“ Mit 21 Tafeln wandert sie seitdem vor allem durch die Schulen der Region. Ein weiteres spezielles Schülerprojekt wird gerade entwickelt: Jugendliche sollen selbstständig Biographien jüdischer Bürger zusammentragen. Gedacht ist an Schüler der 11. und 12. Klassen. Sie sollen ein so genanntes „Erinnerungsbuch“ beginnen, das über Jahre fortgeschrieben und so zu einem wertvollen geschichtlichen Dokument werden kann.

mrl

Fakten

1266: erste urkundliche Erwähnung von Juden in Wismar
 1324: Juden in SN
 1331: Judenverbrennung in Güstrow
 1492: 27 Juden werden in Sternberg verbrannt, Vertreibung der Juden aus Mecklenburg
 um 1660: erneut Juden in Mecklenburg; Abraham Hagen, Bendit Ruben Goldschmidt in SN
 1717: Anlegung des jüd. Friedhofs in SN
 1773: Einweihung der Synagoge in SN
 1819: Versuche von anti-jüdischen Ausschreitungen in Güstrow und Schwerin
 1869: Beginn der vollen Emanzipation der Juden
 1.4.1933: NSDAP ruft zur Achtung jüdischer Geschäfte auf
 1935: Nürnberger Rassegesetze
 9.11.1938: Reichsprogromnacht: Verhaftung von über 26 000 Juden
 1939: Einführung des Judensterns
 1940: Errichtung des KZ Auschwitz
 1941: erste Massentötungen mit Giftgas Zyklon-B, Beginn der Deportationen der Juden aus dem Deutschen Reich
 1942: Beginn der Massenvergassungen in Auschwitz, 1. Deportation von Schweriner Juden
 1945: bedingungslose Kapitulation des Deutschen Reiches
 1946: noch sechs Israeliten sind in SN
 1948: Zulassung der Jüdischen Landesgemeinschaft Mecklenburg - Sitz SN
 1950: die jüdische Landesgemeinde hat 68 Mitglieder, von denen nur 17 in Schwerin wohnen
 1953: Massenemigration von Juden aus der DDR
 1990: jüdische Gemeinde Schwerin mit drei Mitgliedern
 1993: erste Kontingentflüchtlinge kommen nach Schwerin
 2000: mehr als 900 jüdische Gemeindeglieder in Schwerin

Nachsorge auf der Deponie Stralendorf hat begonnen

Bagger und Dumper räumen auf

Es dröhnen schwere Erdbau-Maschinen auf der ehemaligen SAS-Deponie in Stralendorf. Endlich - werden Anwohner und interessierte Umweltschützer sagen. Die aktive Nachsorge hat begonnen, genau 49 Monate, nachdem auf der nach DDR-Recht ordentlich geplanten, genehmigten und errichteten Hausmüllentsorgungsanlage im April 1996 die Lichter ausgingen.

Das sollte nach dem Willen der zuständigen Landesbehörden schon 1992 geschehen, konnte aber durch die Führungscrew der SAS immer wieder hinausgezögert werden. So gesehen, war das Ende lange vorhersehbar. Amtlich wurde es dann doch von einem Tag auf den anderen und traf deshalb sowohl auf eine unvorbereitete entsorgungspflichtige Stadt Schwerin, als auch auf einen tief enttäuschten SAS-Geschäftsführer und eine Belegschaft, die nur sehr schwer Verständnis dafür aufbringen konnte, dass ihre „Lieblingsmüllkippe“ nun nicht mehr sein sollte. Der Schweriner Müll ging von nun an andere Wege. Allesamt waren sie viel teurer als die Eigenentsorgung in Stralendorf. Selbstverständlich alles der Umwelt zu Liebe. Im nächsten halben Jahr nahm der Schweriner Müll seinen Weg nach Glasewitz bei Güstrow und nach Klodram im Kreis Ludwigslust. Angesichts des niedrigen technischen Standards dieser mitten im Wald gelegenen Müllkippen schwer verständlich, daß ausgerechnet Stralendorf der Umwelt zu liebe geschlossen worden sein soll. Ab Dezember 1996 folgte dann die bis heute gültige Kursänderung: Ab mit dem Müll via Umladestation in Schwerin-Stern Buchholz nach Schönberg auf die Landesdeponie Ihlenberg. Die SAS indes blieb auf der Nachsorge für Stralendorf sitzen. Sie hatte sich darauf aber sowohl fachlich als auch finanziell gut vorbereitet. Im Unterschied zu den meisten Deponien in den umliegenden



Mülldeponie Stralendorf: Seit Mai wird die Halde in eine neue Form gebracht. Foto: td

Landkreisen hatte Stralendorf nämlich einen Betreiber der gleichzeitig Eigentümer war - eben die SAS. Im weiten Land sah das meist anders aus, hier waren die Landkreise Eigentümer, Betreiber dagegen waren zumeist private Entsorgungsfirmen. Wodurch der eine für die Nachsorge verantwortlich war und am Ende kein Geld dafür hatte und der andere die Deponie auf niedrigstem technischen und Sicherheitsstandard betrieben und dabei nicht selten hohe Gewinne gemacht hatte.

Das ist alles Geschichte. Noch nicht ganz Geschichte ist, dass es der SAS gelang, völlig ohne Rechtsbeistand eine Anordnung über die Nachsorge der Deponie zu kippen, die im Sommer 1998 von der zuständigen Landesbehörde erlassen worden war. Wäre sie rechtskräftig geworden, hätte dies vergleichsweise bedeutet, den Pfaffenteich mit der „Queen Elizabeth 2“ überqueren zu wollen. Das verhindert und damit Aufwendungen in zweistelliger Millionenhöhe vermieden und gleichzeitig das Verhältnis zwischen zuständiger Landesbehörde und Unternehmen auf eine vorher nie da gewesene sachliche Basis gestellt zu haben, das schreibt sich die SAS mit Fug und Recht auf ihre orange-blauen Betriebsfahnen.

Nun aber rollen die schweren Baumaschinen und bringen die Müllhalde in die Form, die sie

erhalten muss, damit sie nicht ins Rutschen kommt und damit später das Regenwasser nicht wieder in den Abfallberg hinein läuft. Die Arbeiten werden im Herbst beendet sein. Vergeben wurden sie nach einer Ausschreibung, die finanziell so erfolgreich war, dass gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung, die durch ein Ingenieurbüro durchgeführt wurden, eine knappe Million Mark gespart werden kann.

Wie es nach den Erdarbeiten weitergeht, das werden die bevorstehenden Gasabsaugversuche und die sich darauf gründende folgende Einzelanordnung der zuständigen Landesbehörde ergeben. Aus heutiger Sicht wird die Halde aber auf jeden Fall in den nächsten Jahren nach einem noch festzulegendem zeitgemäßen technischen Verfahren abgedeckt und danach rekultiviert werden. Gefährdungen für die Umwelt werden dadurch erheblich gemindert, auch das landschaftspflegerisch sehende Auge wird sich mit Sicherheit weniger beleidigt fühlen als zur Zeit noch. Bleibend wird dennoch eine ökologische Altlast sein - erzeugt von uns, den Schweriner Bürgern, aber bis 1990 und teilweise 1994 auch von denen aus dem damaligen Landkreis Schwerin. kk

Deponie Schönberg als Endstation des Restmülls bei Schwerinern unbekannt

Tourismus: Wohin reist der Müll der Schweriner?



Doreen Windt (20)
Azubi Friseurin

Also ich hab überhaupt keine Ahnung, wo der Müll hingebacht wird. Hab' mir darüber auch noch keine Gedanken gemacht. Die Müllmänner machen die Tonnen leer und ich hab' keine Sorgen damit.



Hasso Schmadtke (50)
Frührentner

Ich denke, dass alles auf die Deponie in Stern-Buchholz gebracht wird. Was dort nicht gebraucht oder verarbeitet werden kann, geht dann wohl auf die Deponie nach Schönberg, um zu vermodern.



Katharina Ryll (41)
arbeitslos

Ob auf einem Recyclinghof oder einer Deponie - Hauptsache es wird alles umweltgerecht gelagert. Ich selbst trenne meinen Müll sehr genau. Ich denke, die SAS hält genauso viel vom Umweltschutz wie ich.



Freya Kufeldt (76)
Rentnerin

Ich könnte mir vorstellen, dass der Müll erstmal nachsortiert wird und danach durch Walzen geschickt wird. Der Bio-Abfall kommt bestimmt zu Kuh und Schwein, wie damals bei den Specki-Tonnen.



Védaste Kabalira (29)
Sozialarbeiter

Für mich ist die Hauptsache, dass der Müll weiter getrennt bleibt, wie die meisten Leute es zu Hause schon tun. Ansonsten könnte ich mir nicht vorstellen, wo das alles bleibt. Sicherlich auf einer Deponie.



Jürgen Koch (63)
Rentner

Weiß nicht genau. Vielleicht wird alles auf ein großes Schiff geladen und dann verklappt. Ich will es nicht hoffen, aber man hört ja so vieles. Meine Frau und ich trennen aber trotzdem alle Wertstoffe.

Service

Kundenservice
Wismarsche Str.
290
19053 Schwerin

Allgemeine und
spezielle Abfall-
beratung

Informationen zur
Abfallsatzung der
Stadt Schwerin
und Vermittlung
von Ansprechpart-
nern der Stadt

Informationen zur
Straßenreinigung
und Wertstoffsam-
mlung

Ausgabe von
Sperrmüllkarten
und Vereinbarung
von Terminen zur
Sperrmüllabfuhr

Ausgabe von
WertstoffsÄcken
Grüner Punkt,
zusätzlichen Müll-
säcken für
vorübergehenden
Mehrbedarf und
LaubsÄcken für
kompostierbare
Gartenabfälle

Öffnungszeiten
Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-12 Uhr

Telefon:
(0385) 5770-200
Telefax:
(0385) 5770-222
e-mail:
service@sas-schwe-
rin.de
Internet:
www.sas-schwerin.
de

Verwaltung,
Geschäftsführung
Telefon:
(0385) 5770-100
Telefax:
(0385) 5770-111
e-mail:
office@sas-schwe-
rin.de

SchülerFerienTicket Durchs ganze Land für wenig Geld

Ferienzeit ist Reisezeit und jetzt auch Sparzeit. Schüler bis Klasse 13 erkunden ganz Mecklenburg-Vorpommern zum Spartarif. Das SchülerFerienTicket gilt vom 20. Juli bis 30. August 2000 und kostet einmalig 30 Mark. Für die Entdeckungsreise von Plau am See bis Bergen auf Rügen stehen den Jugendlichen fast alle Nahverkehrsmittel offen: die Regionalzüge der Bahn, die Personenschiffahrt im Warnow-Verband und Weitere. Tickets und Infos gibt es im Reisezentrum am Hauptbahnhof.

Regionalzüge Hamburg Extras für Augen, Ohren und Gaumen

Schneller und bequemer ans Reiseziel: Die Serviceoffensive der DB-Regio zahlt sich aus. Auf der Strecke Schwerin-Hamburg wurde die Reisezeit um 18 Minuten verkürzt, die Angebote aber aufgestockt. Von Mai bis September, jeweils an den Samstagen, erklären Reisebegleiter die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke. Täglich informieren hingegen die Kundenbetreuer, seit kurzem auch in englischer Sprache. Besonderer Leckerbissen: Imbiss und Getränke zu günstigen Preisen im Zug.

Neues Bahn-Angebot Kunst und Kultur auf den Fahrplan gerückt

Der neue Fahrplan beschert Reisenden im Nahverkehr auch Kunstgenüsse zum Sonderpreis. Als Zusatz-Angebot zum Mecklenburg-Vorpommern-Ticket locken jetzt viele Museen, Schlösser, Natur- und Tierparks des Landes mit ermäßigten Eintrittspreisen. Zwischen 10 und 50 Prozent können Bahnreisende bei Vorlage des Tickets sparen. Auch Schifffahrtsgesellschaften geben Rabatt für Ostsee-Törns. Mehr Infos und das Heft „Zusatz-Angebote zum Mecklenburg-Vorpommern-Ticket“ im Reisezentrum.

Reisetipp: „Hanse Sail“ und Badespaß in Rostock und Warnemünde

Rollmops, Riesenrad und Sonnenbad

Der Sommer ist da, die Sonne brennt und die Ostsee lockt. Wer mehr als nur Badefreuden sucht, für den ist Rostock mit einer Vielzahl kultureller Angebote, Sehenswürdigkeiten und großer Veranstaltungen wie „Hanse Sail“ oder „Warnemünder Woche“ genau das Richtige.

Dem Städtebummler fällt schon aus der Ferne der 117 Meter hohe Turm der Sankt Petri Kirche ins Auge. Sie ist eine der wenigen Kirchen, bei der man nicht nur über eine schmale Wendeltreppe, sondern auch bequem mit dem Aufzug auf den Turm gelangt. Ganz in der Nähe des Neuen Marktes findet man ein weiteres Juwel der Hansestadt - Sankt Marien. Eine andere Kirche, eine andere Besonderheit: Hier tickt seit dem Jahre 1472 eine überaus interessante Astronomische Uhr. Mondstand, Sternkonstellation und auch die Zeit werden mit erstaunlicher Genauigkeit angezeigt.

Nur einige Schritte weiter, ebenfalls am Neuen Markt, befinden sich das siebentürmige Rathaus mit dem barocken Vorbau und die Giebelhäuser verschiedener Epochen, die vom Reichtum der Kaufleute zeugen. Zudem halten Museen, Theater, Galerien, Ausstellungen, der alte Stadthafen und der Zoo eine Vielzahl von Angeboten bereit. Besonders sehenswert ist das Schifffahrtsmuseum, in dem die Entwicklung der Seefahrt vom Einbaum bis zum Luxusliner zu erleben ist. Auch das Traditionsschiff in Rostock-Schmal gehört zum Museum.

Sonnenanbeter wird die nahe Ostsee locken. Beliebtes Ziel bei Rostockern und Touristen ist Warnemünde. 1323 noch ein kleines Fischerdorf, entwickelte es sich in den letzten 160 Jahren zu einem mondänen Badeort. Kilometerlange weiße Sandstrände und romantische Fischerhäuser, der idyllische Alte Strom mit seinen kleinen Läden, urigen Kneipen, Seglern, Ausflugschiffen und Fischern, die vor ihren Kuttern den Fang verkaufen, machen den besonderen Reiz von Warnemünde aus.

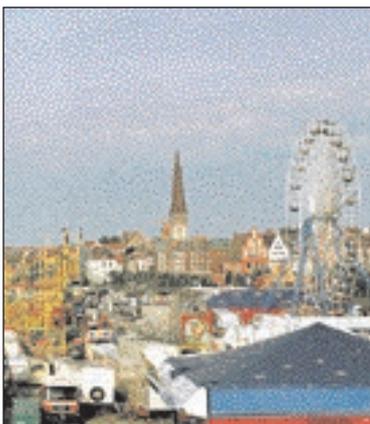
Nicht zu übersehen ist eine andere Attraktion des Ostseebades, der fast 30 Meter hohe Leuchtturm. Von den Lotsen auch „Das letzte Haus vor Dänemark“ genannt, kann



Flaniermeile: Alter Strom in Warnemünde



Strandleben: Zum kleinen Ostseetörn bereit



Buntes Vergnügen: Volksfest im Stadthafen
Fotos: ut

das 1897 erbaute Seezeichen dank engagierter Hobby-Leuchtturmwärter wieder besichtigt werden.

Fischköpfe, wie die Rostocker mehr oder weniger liebevoll von den Bergvölkern Süddeutschlands genannt werden, sind manchmal etwas spröde, vielleicht sogar unnahbar - eben typisch norddeutsch. Gelegenheit die Rostocker auch anders kennenzulernen, bieten zahlreiche Märkte, Volksfeste, Sportwettkämpfe und Regatten. Die größte Veranstaltung dieser Art ist die „Hanse Sail“ vom 10. bis 13. August. Mehr als einhundert Traditionssegler nehmen teil. Wer möchte, kann mit auf Fahrt gehen und eine Brise Seeluft schnuppern. Aber auch für Landratten gibt es auf dieser Veranstaltung alles vom Rollmops bis zum Riesenrad, vom Hafenkonzert bis zum Feuerwerk. Etwas beschaulicher geht es hingegen auf der „Warnemünder Woche“ vom 1. bis 9. Juli zu. Doch immerhin ist sie die drittgrößte Regatta Deutschlands. Insgesamt 1.500 Segler aus 22 Nationen werden zur 63. „Warnemünder Woche“ erwartet.

Kurz und knapp gesagt: Rostock hat für jeden etwas zu bieten. Allein für Autofahrer dürfte die Hansestadt weniger interessant sein, denn Autofahren ist hier auf Grund der vielen Baustellen und Staus kein Vergnügen. Wer den Zündschlüssel also schon in der Hand haben sollte, legt ihn lieber wieder weg und fährt mit der Bahn. In einer knappen Stunde ist das Ziel bequem und stressfrei erreicht. Die Züge fahren stündlich, jeder Zweite ist ein Regionalexpress, der auch mit den günstigen Sonder-Tickets der DB-Regio genutzt werden.

Vom Rostocker Hauptbahnhof fahren im Abstand von wenigen Minuten S-Bahnen nach Warnemünde. Dort angekommen sind es noch knapp fünf Minuten Fußmarsch zum Alten Strom, der Strand ist nach zehn Minuten erreicht. Ganz ohne Verkehrsstress lässt sich der Ausflug an die Ostsee von der ersten Minute an genießen. Mit oder ohne Sonnenbrand auf der Haut, der letzte Zug in Richtung Schwerin verlässt Rostock um 23.02 Uhr.

ut

Tipps

„Mecklenburg-Vorpommern-Ticket“
Das Ticket ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr und von 18 bis 3 Uhr gültig. Mit ihm können bis zu fünf Personen in Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg fahren. Der Preis beträgt 40 Mark. Großfamilien zahlen für ihre Kinder (bis 17 Jahre) nicht extra.

„Schönes-Wochenende-Ticket“
Mit diesem Ticket fahren bis zu fünf Personen an einem Tag des Wochenendes jeweils von 0.00 bis 3.00 Uhr des Folgetages. Es gilt in den Nahverkehrszügen der DB-Regio und OME und kostet 35 Mark. Auch mit dem Schönes-Wochenende-Ticket zahlen Großfamilien für ihre Kinder (bis 17 Jahre) nicht extra.

„DEINER-Ticket“
Das Ticket ist täglich in ganz Mecklenburg-Vorpommern gültig. Jugendliche bis 25 Jahren können von 18 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages alle Züge der DB-Regio und der OME, 2. Klasse, nutzen. Preis: 9 Mark.

„Disco-Train“
Der Discozug startet jeden Sonntag um 22 Uhr vom Schweriner Hauptbahnhof nach Spornitz und Parchim (Rückfahrt 5.23 Uhr). Das DEINER-Ticket ist auch Eintrittskarte für die Disco.

Mehr Informationen:
RAN-Team
Zum Bahnhof 15
19053 Schwerin
Tel. 01803-194195



Schweriner
Wohnungsbau-
genossenschaft eG

Kontakt

Geschäftsstellen

Weststadt
L.-Frank-Straße 35,
Tel. 0385/74 50 - 0
Fax: 0385/74 50 -139

Mueßer Holz
Lomonossowstraße
9,
Tel. 0385/74 50-0
Fax: 0385/74 50 -250

Servicebüro

Innenstadt
Schloßstraße 36,
Tel. 0385/76
07-638
Fax: 0385/ 500 79
33

Montag bis Freitag
10.00 - 18.00 Uhr
Samstag
10.00 Uhr - 14.00
Uhr

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch,
Donnerstag von
7.30 Uhr bis 15.30
Uhr; Dienstag von
7.30 Uhr bis 12
Uhr und 13 Uhr bis
18 Uhr; Freitag von
7.30 Uhr bis 12.15
Uhr.

Notruf

F&S Sicherheits-
technik und Service
GmbH;
Telefon:
0385 / 74 26-400
0385 / 73 42 74
(Tag und Nacht)

Telefonnummern der

Nachbarschaftstreffs
Hamburger Allee
80
0385-76 0 76-33
Lise-Meitner-Str. 15
0385-76 0 76-34
Friesenstraße 9a
0385-76 0 76-36
Lessingstraße 26a
0385-76 0 76-37

Jetzt im Stadtzentrum

Kurze Wege zum Servicebüro in der Schloßstraße

Mit einem neuen Servicebüro bietet die Schweriner Wohnungsbau-Genossenschaft eG (SWG) allen Mitgliedern und Mietinteressenten nun auch direkt im Stadtzentrum einen Anlaufpunkt. In der Schloßstraße 36 informieren täglich von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr kompetente Ansprechpartner.

„Vor allem wollen wir unseren Mietern Wege abnehmen. Durch das Schloßparkcenter und die zahlreichen Einkaufspassagen in der Innenstadt sind viele Schweriner und Stadtbesucher sowieso im Zentrum. Also liegen wir mit unserem neuen Servicebüro direkt auf dem Weg“, erklärt SWG-Vorstandsvorsitzender Wilfried Wollmann das Konzept.

Im Schloßparkcenter wirbt die Genossenschaft darüber hinaus bereits seit über einem Jahr mit einem Info-Terminal und verzeichnet eine große Resonanz. Jetzt können Interessenten gleich Antworten auf ihre Fragen in der Schloßstraße 36 bekommen. Neben den Servicebüros in der Lomonossowstraße im Mueßer Holz sowie in der



Willkommen im neuen SWG-Servicebüro in der Schloßstraße

Fotos: maxpress

Leonard-Frank-Straße in der Weststadt werden in der Schloßstraße alle Anliegen geklärt. Mitarbeiter aus der Abteilung Vermietung sind ständig vor Ort und kümmern sich auch um kleinere Probleme.

Per Computer sind die Servicebüros miteinander verbunden. „Wir leben in einer Zeit, wo es immer mehr auf eine umfangreiche Dienstleistung ankommt. Unsere Mitglieder sollen sich gut betreut fühlen“, sagt Margitta Schumann, kaufmännischer

Vorstand der SWG.

Im Schaufenster des neuen Servicebüros informiert ein großer Monitor über die aktuellen Wohnungsangebote der Genossenschaft.

Reservierungen können dann per Telefon über 0385/7 60 76 38 oder über die Internetadresse www.swg-schwerin.de angegeben werden sowie in allen anderen Geschäftsstellen der SWG.

Nachbarschaftstreff in Mueßer Holz gut besucht

Einfach was los machen

Im neuen Nachbarschaftstreff in der Lise-Meitner Straße 15 haben Kordula Winterfeld und Wolfgang Grimm seit der Eröffnung vor einigen Wochen alle Hände voll zu tun. Die beiden engagierten Wohngebietsbetreuer des Vereins „Hand-in-Hand“ organisieren gemeinsame Kaffee- oder Spielnachmittage und sind gleichzeitig ständige Ansprechpartner vor Ort. Anwohner aus dem Haus und von nebenan nehmen bei sommerlichen Temperaturen das Angebot auf der großen Terrasse vor

dem Treff dankend an und wollen „was los machen“. Einkaufstouren werden so beim Kartenlegen abgestimmt oder zu Geburtstagen zwischen Torte und Kaffee eingeladen. Sogar ein kleiner Fußball-EM-Klub wettete vor jedem Spiel um das Ergebnis. Auch eine gemeinsame Busreise könnten sich viele Besucher vorstellen.

Organisationshilfe geben die Mitarbeiter des Vereins „Hand-in-Hand“. Sie sind unter Telefon 03 85/7 45 0 - 0 erreichbar, auch wenn es um andere Fragen geht.



Schon bei der Eröffnung viel Trubel: Nachbarschaftstreff Lise-Meitner-Straße

Junges Wohnen

SWG vermittelt auch Wohngemeinschaften

Das im Mai gestartete Projekt „Junges Wohnen“ findet große Resonanz unter Jugendlichen in Schwerin und im Umland. Seit der Wohnungsbörse im Mai interessierten sich über 100 junge Leute für das Angebot. Grund: Wohnungen von zwei bis fünf Räumen stehen für junge Wohngemeinschaften (Alter circa 18 bis 25 Jahre) besonders günstig zur Verfügung. Neben einem Mietpreis von 5 bis 7 Mark je Quadratmeter verzichtet die SWG dabei auf ihre sonst üblichen Genossenschaftsanteile. Lediglich einen Mindestsatz von 330 Mark müssen die jungen Leute zahlen. Der Pflichtanteil von 300 DM wird nach einem Auszug aus einer SWG-Wohnung wieder zurückgezahlt.

Gleiche Konditionen gelten auch für Einraumwohnungen. „Besonders Auszubildende von außerhalb nutzen diese Vorteile“, sagt Karin Vetter, SWG-Abteilungsleiterin Vermietung. Außerdem hilft die Genossenschaft, wenn Wohngemeinschaften im Vorfeld nicht zusammenkommen aber dennoch Interesse besteht. Per Liste können sich angehende Wohngemeinschaftler dann selbst finden.

Das Projekt „Junges Wohnen“ wird wohl vor allem auch deshalb so gut angenommen, weil Auszubildende aus der Genossenschaft das Konzept entwickelten und auf die Bedürfnisse und Umstände ihrer Generation eingingen.

„Wer noch denkt im Kloster
sei nur Platz für das Gebet
Der weiß nicht auch im Kloster
Hat der Wind sich längst gedreht
Wir führen zwar noch immer hier
Ein Leben voller Pflicht
Doch heute Abend zeigen wir
Humor aus Nonnensicht!“

NON(N)SENSE



Foto: Meixner

Dan Goggins „Non(n)sense“

Frauenpower im Dom-Innenhof

Im Kloster ist der Teufel los! - Schwester Julia (ein Kind Gottes) probiert ein neues Kochrezept - und schon werden im Kloster 52 Betten frei.

Von der Bouillabaisse wurden verschont: Mutter Oberin, eine Nonne der Tat, und vier Nonnen, die am Unglücksabend lieber auswärts Bingo spielen waren. Sie fackeln nicht lange und gründen eine Grußpostkartenfirma, um mit dem Gewinn die Mitschwestern beerdigen zu können.

48 der leichtsinnigen Schwestern liegen bereits unter der Erde, als der Kauf eines neuen Videorecorders den finanziellen Rahmen des Klosterbudgets sprengt. Also werden die verbleibenden 4 toten Nonnen ganz praktisch auf Kühl- und Gefrierschrank „verteilt“. Da können sie jedoch auch nicht länger bleiben. Plan B muss her! Die fröhlichen fünf Unerschütterlichen (Mutter Oberin, Schwester Maria Hubert, Schwester Maria

Amnesia, Schwester Robert Anna und Schwester Maria Leo) besinnen sich auf ihre Kapazitäten fürs SHOWBIZ und studieren ein Programm ein.

Mit Hilfe der großzügigen Spenden des Publikums hoffen sie, auch die übrigen Toten unter die Erde bringen zu können. Dann kehrt hoffentlich wieder Ruhe und Ordnung im Klosterleben ein.

NONNSENSE entstand aus einem Partygag: Autor und Komponist Dan Goggins bekam zum Geburtstag eine Schaufensterpuppe in Nonnentracht geschenkt, aus einem spaßigen Photo wurde eine ganze Grußpostkartenfirma, gekoppelt an ein Kabarettprogramm, und schließlich wurde daraus das Musical „Nonsense“ geboren, das seine Uraufführung 1985 am Cherry Lane Theatre New York erlebte.

Dan Goggins hatte bereits eine Karriere als Sänger in Broadway-Musicals und in einem Folk - Duo hinter sich, als er zu komponieren

begann, darunter zahlreiche Revuen und Musicals („One Way Ticket to Broadway“)

.Für „Nonsense“ erhielt er 1986 dreimal den Outer Critics Circle Award für das beste Musical, das beste Buch und die beste Musik.

Dem folgte 1992 die Uraufführung von „Nonsense II“ im Hamilton Pavillon Performing Arts Center in Waterbury, Connecticut. Eine Verfilmung ist ebenfalls in Planung.

„Non(n)sense“ vom 2. August bis zum 27. August 2000 mittwochs bis sonntags im Dom-Innenhof Schwerin

Karten unter (03 85) 5 30 01 27

Regie: Marcus Staiger. Ausstattung: Ulv Jakobsen. Musikalische Leitung: Thomas Möckel. Es spielen: Franziska Troegner, Martina Flatau, Nicole Neiß, Gabi Schmidt, Diana Jastram.

Tipps

01. bis 30. Juli,
5. Theatersommer,
kleine Kunst,
Kabarett, Comedy im
TIK -
01. bis 30. Juli,
Schloßfestspiele Die
Drei Musketiere im
Schloß-Innenhof
01. bis 02. Juli,
Täpfermarkt,
AltstÄdtischer Markt
01. bis 30. Juli, Jean
Baptiste Oudry und
Jean Antoine
Houdon:
VermÄchtis der
AufklÄrung,
Staatliches Museum
Schwerin
01. Juli bis 26. August,
Metall-Plastik/ Prof.
Irmtraud Ohme und
SchÜler, Schloß
Wiligrad,
01. Juli bis 17.
September,
Goya und Dali,
Schleswig-Holstein-
Haus,
02. Juli, 11 Uhr,
Orchesterkonzert
Konservatorium,
Staatstheater,
Großes Haus,
03. Juli, Kurzfilmmacht
im Kammerkino
05. Juli, 20 Uhr,
The Hillard Ensemble
meets Singer Pur,
Dom
09. Juli, 14 bis 16.30
Uhr, Sommertheater
im Zoo: Little Cats,
Zoo Schwerin,
14. Juli, 21 Uhr,
Nachtkonzert im
Kerzenlicht,
Paulskirche,
22. bis 29. Juli, Tage
der lebendigen
ArchÄologie,
Freilichtmuseum
Groß Raden,
26. Juli, 20 Uhr,
Orgelkonzert, Dom,
29. Juli, 20 Uhr,
Musika Antiqua KÄln,
Schelfkirche,
30. Juli, 14.30 bis 16
Uhr, Sommertheater
im Zoo:
Puppentheater, Zoo
Schwerin



Hilfe für Diabetiker: Modellprojekt soll gezielte Vorsorge fördern

Gemeinsam gegen Diabetesfolgen

Fakten

Diagnose Diabetes

Diabetes ist bisher nicht heilbar.

Auslöser ist immer Insulinmangel.

Beim Typ 1 fehlt es teilweise bis völlig, deshalb muss das Hormon regelmäßig gespritzt werden.

Beim Typ 2, wenn Insulin nicht ausreichend vorhanden oder nicht wirksam genug ist, setzt die Behandlung an zwei Punkten an.

Ein optimales Körpergewicht und viel Bewegung sind erhaltens für die Bauchspeicheldrüse. Sie erzeugt mehr Insulin, so dass der Blutzuckerspiegel sinkt. Zusätzlich können

Medikamente eingesetzt werden. Die Behandlung gestattet jedem Patienten, mit der Krankheit gut zu leben. In jedem Fall ist eine hohe Eigenverantwortung des Patienten gewünscht.

Vorsorge

AOK-Experten bieten maßgeschneiderte Ernährungsprogramme für Diabetiker an. Wir geben praktische Tipps für den Alltag und zeigen Bewegungsmöglichkeiten auf. Wir beraten über alle wichtigen Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen – so wird Diabetes rechtzeitig erkannt und gut behandelt!

Risikovorsorge: Eine Vereinbarung zwischen der AOK und der Kassenärztlichen Vereinigung soll die Lebensqualität für Diabetiker in Mecklenburg-Vorpommern spürbar verbessern. Dr. Ortrud Hamann vom Modellprojekt „Diabetes - Gesundheitsmanagement“ der AOK gibt Auskunft zum Programm.

Was ist neu für den Patienten?

Unser Bestreben ist es, den Diabetiker selbst noch aktiver zu beteiligen. Das Programm dient der gezielten Risikovorsorge für die Betroffenen. Zum Vorhaben, das vor allem Typ-2-Diabetiker ansprechen soll, gehören eine quartalsmäßige medizinische Untersuchung nach einheitlichen Qualitätskriterien sowie die Möglichkeit, an Präventionsmaßnahmen der AOK, zum Beispiel Ernährungs- und Bewegungsberatung, teilzunehmen. Außerdem kann der behandelnde Arzt ein individuelles „Gesundheitsprofil Diabetes“ erstellen.

Welche Vorteile bringt das?

Mit dem Modellprojekt wird erstmals die Versorgungssituation im Lande messbar und deren Entwicklung zukünftig nachvollziehbar. Zur Verbesserung und Stabilisierung der Versorgung erhalten die Ärzte klar definierte Versorgungsaufträge. Von all diesen



Die Infobroschüre „3 gegen Diabetes“ ist in allen Geschäftsstellen der AOK erhältlich.

Maßnahmen versprechen wir uns letztlich eine Steigerung der Lebensqualität für die Betroffenen, aber auch eine Senkung von vermeidbaren Folgeerkrankungen, wie beispielweise Amputationen, Dialyse oder Erblindung, und damit natürlich deutliche Kosteneinsparungen.

Die Teilnahme am Programm ist für den Diabetiker freiwillig. Wie kann man sich beteiligen?

Einfach beim behandelnden Arzt oder der AOK nachfragen. Die Patienten können ihr schriftliches Einverständnis zur Teilnahme am Programm beim Hausarzt geben. Mit dem Projekt wollen wir die ca. 2.000 Hausärzte im Lande und die 25 diabetologischen Schwerpunktpraxen und alle Versicherten mit Diabetes erreichen. Geplant ist, künftig auch die stationären Einrichtungen und Pflegedienste einzubeziehen. Bei zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen wollen wir auf die Vorteile der intensiven Diabetikerbetreuung hinweisen und so das Modellprojekt in der Öffentlichkeit bekannt machen.

Weitere Informationen zum Diabetes-Vorsorge-Programm gibt es auch beim AOK-Servicetelefon unter 0180/3 22 14 82, wochentags von 8 bis 19 Uhr.

Sonnenbrand kann dauerhafte Hautschäden hinterlassen

Bloß nichts anbrennen lassen

Sonne macht glücklich und Sommerbräune hat ihren Reiz. Doch für den unbeschwerten Genuss zahlen wir einen hohen Preis. Sonnenschutz hat Vorrang.

Zwar verfügt die Haut über einen Eigenschutz, doch der ist von Hauttyp zu Hauttyp sehr unterschiedlich und wird nicht selten überschätzt. Ohne Schutz verbrennen die UV-Strahlen die obersten Hautschichten sehr schnell. Und der Sonnenbrand tut nicht nur ein paar Tage lang weh, sondern hinterlässt dauerhafte Schäden in der Tiefenstruktur der Haut. Eine der schlimmsten Diagnosen heißt Hautkrebs, der in den letzten Jahren immer häufiger von Dermatologen festgestellt wird.

Grund genug für die Rostocker Uniklinik für Dermatologie und die AOK Mecklenburg-Vorpommern, auch in diesem Sommer gemeinsam aufzuklären. Erfahrene Hautärzte untersuchen, beraten und informieren kostenfrei jeden, der seine Haut und Sonnenempfindlichkeit testen lassen möchte. Das Beratersteam macht an folgenden Stränden Station:

- 15. Juli in Warnemünde
- 19. Juli in Neubrandenburg
- 22. Juli in Wismar-Wendorf
- 23. Juli in Boltenhagen
- 29. Juli in Graal-Müritz

05. August in Ahrenshoop
12. August in Binz.

Parallel dazu starten im Juli in den AOK-Kundencentern die Sommeraktionswochen „Sonne und Haut“. Am Grünen Tal 50 erhalten Versicherte Tipps zum richtigen Sonnenschutz - besonders für Kinder. Es liegen kostenlose Produktproben von

Florena bereit und Sun-Checkkarten, mit denen sich die optimale Zeit für den Aufenthalt in der Sonne bestimmen lässt.

Wer im Ausland Urlaub machen möchte, kann außerdem seinen Auslandsberechtigungsschein anfordern oder gleich noch sein individuelles Urlaubspaket mit nach Hause nehmen.



Sonnenbad statt Sonnenbrand: Kopfbedeckung und Sonnenöl schützen

Foto: max

Anlagetipp: Chancen und Risiken der Wachstumsbranche Internet

Werte der Zukunft heute kaufen

1995 ging mit Netscape das erste Internet-Unternehmen an die Börse. Heute werden an den Finanzplätzen der Welt weit über 300 Internet-Aktien gehandelt. Mit dem explosiven Wachstum des weltweiten Datennetzes zeigen auch die Aktien eine hochdynamische Entwicklung, in Einzelfällen mit Kursgewinnen von über 1.000 Prozent im letzten Jahr. Nadine Peiser, Privatkundenbetreuerin der Sparkasse, erklärt Chancen und Risiken der Internetwerte für Privatanleger.

hauspost: Welche Gründe gibt es für die teilweise enormen Kursgewinne der Internetaktien?

Nadine Peiser: Kein Bereich der neuen Technologien wächst so stark wie das Internet. An der Spitze zahlreicher Unternehmensausrichtungen steht die Entwicklung und Umsetzung

zukunftsweisender Technologien und Verfahren. Im Internetsektor werden auch künftig überdurchschnittliche Wachstumsraten erwartet.

hauspost: Wie lässt sich diese optimistische Prognose erklären?

Nadine Peiser: Die Zahl der Internet-Nutzer steigt rapide an. Es zeichnet sich ab, dass das Internet, wie heute Fernseher oder Radio, künftig weltweit zum Lebensstandard gehören wird. Für Electronic Commerce, den Handel von Waren und Dienstleistungen via Internet, wird ein überproportionales Wachstum erwartet. Einkäufe, Reisebuchungen und Bankgeschäfte via Datennetz werden für den Endverbraucher weiter an Bedeutung gewinnen. Auch dem elektronischen Handel von Unternehmen untereinander steht eine aussichtsreiche Zukunft bevor. Der Business-to-Business-Sektor wird zunehmend auch von traditionellen Branchen, wie Transport und Logistik, Automobilbau oder Chemie genutzt.

hauspost: Und davon profitieren die Internetfirmen schon heute?

Nadine Peiser: Richtig. Die Infrastruktur des Internets muss ausgebaut, in einigen Teilen der Welt, wie beispielsweise Asien, sogar erst geschaffen werden. Neben der Übertragungstechnologie, gibt es auch bei der Entwicklung der Inhalte und Angebote großen Bedarf. Denn schließlich entscheidet sich der Internet-Anwender nicht für eine Technologie, sondern für Angebote und deren Nutzen. Zu den Gewinnern des Internetbooms zählen auch Firmen, die mit Software, Hardware und Dienstleistungen das Wachstum des Netzes unterstützen.

ge im Internetsektor optimal zu nutzen und gleichzeitig die Risiken spürbar zu reduzieren, sollte in Fonds investiert werden. Das Fondsvermögen wird gezielt auf viele Einzelwerte verteilt. Kursschwankungen einzelner Aktien wirken sich nur begrenzt auf die Gesamtentwicklung des Fonds aus.

hauspost: Welchen Fonds empfehlen Sie?

Nadine Peiser: Den gerade aufgelegten Deko-Internet CF/TF. Investiert wird vor allem in Internet-Unternehmen, die eine bessere Wertentwicklung als der Branchendurchschnitt erwarten lassen. Weitere Kriterien sind eine führende Marktposition und eine hohe Managementqualität. Den Schwerpunkt bilden Anlagen in den USA.

hauspost: Und die Risiken?

Nadine Peiser: Deko-Internet bietet überdurchschnittliche Chancen, wobei die Konzentration auf das Segment Internet branchenspezifische Risiken birgt. Auch das internationale Börsengeschehen und der Kurs des US-Dollars spielen eine wichtige Rolle. Ich empfehle, den Fonds mit 10 bis 15 Prozent am bestehenden Depot zu beteiligen.

hauspost: Gibt es eine Mindestanlage?

Nadine Peiser: Ab einer Anlage von 100 Mark können Fondsanteile erworben werden. Weitere Informationen geben die Kundenberater in allen Geschäftsstellen sowie die Spezialisten im VermögensanlageCenter.



„Mit Fonds in die Wachstumsbranche Internet investieren!“

Nadine Peiser
Privatkundenbetreuerin im VermögensanlageCenter der Sparkasse Schwerin

hauspost: Wer in Internetaktien investiert kann demnach nur gewinnen?

Nadine Peiser: Eine Garantie für hohe Renditen gibt es an der Börse nicht. Gerade die überdurchschnittliche Entwicklung der Internetwerte birgt auch Risiken. Viele Unternehmen sind extrem hoch bewertet, obwohl sie noch keine Gewinne erwirtschaften. Die traditionellen Bewertungsmaßstäbe versagen im Internetsektor, der Kurs einer Aktie wird vielfach von Konzepten, Visionen und Markennamen bestimmt. Die Zukunftschancen sind ausschlaggebend. Positive wie negative Unternehmensnachrichten werden umgehend von starken Kursschlägen begleitet. Und in allgemeinen Schwächephasen der Börsen können Kursschwankungen bei Internetwerten im Vergleich zu Standardaktien stärker ausfallen.

hauspost: Was raten Sie für die Kapitalanlage bei Internetfirmen?

Nadine Peiser: Um die Chancen einer Anla-

Führende Internetwerte¹

Unternehmen	Rendite ²	Wert ³
America Online	37,7	130,4
Yahoo	136,1	97,1
CMGI	215,0	37,6
Exodus	1.488,1	28,5
InfoSpace.com	1.779,5	25,3

¹ Führende Internetwerte an der Wallstreet

² Rendite in Prozent, Euro-Basis, Stichtag 8. März 2000, berechnet auf ein Jahr bzw. seit Börseneinführung, ³ Börsenwert in Milliarden Euro, Quelle: Morgan Stanley Dean Witter, Datastream, Deko

Tipp

S-TOPDUO

ist eine neue Anlageform der Sparkasse Schwerin. Chance und Sicherheit der Kapitalanlage lassen sich durch den Mix von Aktienfonds und Sparkassenbrief optimal kombinieren. 50 Prozent des Anlagebetrages werden in einen Sparkassenbrief mit einer Laufzeit von fünf Jahren investiert - bei einer festen Verzinsung von 5,35 Prozent pro Jahr. Die zweite Hälfte des Anlagebetrages wird auf die Chancen der Börsen gesetzt und in den AriDeka-Fonds investiert. Das Fondsmangement des AriDeka hält Aktien zukunftsorientierter europäischer Unternehmen wie Nokia, Mannesmann und Deutsche Telekom. Durch die Vielzahl der Werte bietet der Fonds den Vorteil, das Kursrisiko im Vergleich zu einer Einzelanlage deutlich zu reduzieren. Von Januar 1995 bis Januar 2000 brachte AriDeka eine Rendite von durchschnittlich 31,18 Prozent pro Jahr. Die Mindestanlage summe für S-TOPDUO beträgt 10.000 Mark. Nähere Informationen geben Wertpapierspezialisten in allen Geschäftsstellen und im VermögensanlageCenter der Sparkasse Schwerin.

+++ Aktuelle Angebote aus dem Telefon 0385 / 5 51 34 00 +++



Pampow: Am Riedgraben

Nr. 0/339 Neubau Reihenmittelhaus, ca. 96 qm Wfl., ca. 230 qm GRS, KP: 221.000 DM inkl. GRS, Maler, Teppich, Fliesen, Erschließung, Käuferprovision 5,25 % + MwSt.



Schlosspark-Residenz: Lobedanzgang

Nr. 0/349, Eigentums-Whg., hochw. saniert und Neubau-Stadtviellen, Kaufpreise: z.B. 1 Zi-Whg. ca. 44 qm Wfl., 157.780 DM; 2-Zi-Whg. mit Galerie ca. 64 qm Wfl. 231.050 DM



Schwerin: Am Mühlenberg

Nr. 0/324, Neubau Einfamilienhaus, Am Mühlenberg, ca. 110 qm Wfl., 4 Zi., ca. 542 qm GRS, KP: 292.000 DM inkl. GRS, zzgl. Maler, Teppich und Hausanschlusskosten



Service

WINTOP Fensterwerk GmbH Schwerin
Mäwenburgstraße 27
19055 Schwerin
Telefon:
03 85/55 70 00
Fax:
03 85/5 57 00 55

WINTOP Fensterwerk GmbH Neuruppin
Temnitz-Park-Chaussee 28
16818 Werder b. Neuruppin
Telefon:
03 39 20/67 80
Fax:
03 39 20/6 78 78
E-Mail:
info@WINTOP.com
Internet:
www.wintop.com

Mecklenburger Projekt- und Planungsgesellschaft mbH
Angebote:
Einfamilienhäuser, Doppelhäuser, Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser, Sanierung, Grundstücks- und Finanzierungsservice

Adresse:
Mecklenburger Projekt- und Planungsgesellschaft mbH
Werderstraße 69
19055 Schwerin
Telefon:
0385/5 8153 70
Fax:
0385 / 5 81 53 72
Internet:
www.MPP-Haus.de



Prototyp: Das automatisierte Fenster, entwickelt von WINTOP und ROTO, öffnet und schließt per Fernbedienung Foto: max

Bauplaner vorgestellt

Neue Ideen im Baugeschäft

Seit knapp einem Jahr im Baugeschäft und schon auf Expansionskurs: Die Mecklenburger Projekt- und Planungsgesellschaft GmbH (MPP) mit Sitz in der Werderstraße plant und baut in ganz Norddeutschland. Viele Ideen und kompletter Service sind das Erfolgsrezept. Auch im neuen Schweriner Wohngebiet Lärchenpark mischt das MPP-Team mit.

Schon wenige Monate nach Unternehmensgründung im vergangenen Jahr ging das Konzept des MPP-Geschäftsführers Udo Lesanovsky auf: Fachwissen kombiniert mit neuen Ideen in der Bauplanung, ausschließlich Qualitätsbaustoffe in der Bauausführung und umfassender Service für Bauherren und künftige Hausbesitzer. Heute betreut die Mecklenburger Projekt- und Planungsgesellschaft von Schwerin aus Bauvorhaben im gesamten Norden. Einfamilien-, Doppel- und Mehrfamilienhäuser entstehen unter

Anzeige

Spannende Neuheiten und innovative Ideen

Das automatische Fenster

Informationen und jede Menge Neuheiten gab es am 16. Juni auf dem Kundentag im WINTOP Fensterwerk in Neuruppin. Rund 200 Partner des Unternehmens kamen, um gemeinsam Erfahrungen auszutauschen.

Highlight des Tages war das „automatisierte Fenster“. Gemeinsam entwickelt von der WINTOP Fensterwerk GmbH und der ROTO FRANK AG, zeigte der Prototyp vor Ort seine technischen Raffineszen. Mit „ROTO EVS“ lassen sich Dreh-Kipp-Fenster automatisch öffnen und schließen. In Verbindung mit entsprechenden Sensoren übernimmt das direkt am Fenster angebracht Bauteil, das Kippöffnen und vollständige Verriegeln des Fensters. So werden Zimmer auch gelüftet, wenn niemand

daheim ist. Fenster mit Einhand-Dreh-Kipp-Beschlägen lassen sich problemlos nachrüsten und eine Bedienung per Hand bleibt jederzeit möglich. Die Einsatzmöglichkeiten dieser Idee sind vielfältig - Beispiel Altenpflege und betreutes Wohnen. Die beiden Firmen sind momentan die einzigen im norddeutschen Raum, die diese Technik anbieten.

Neben den präsentierten Neuheiten, darunter auch die Haustüröffnung per Fernbedienung von WINTOP, gaben spannende Vorträge jede Menge geistige Nahrung. Themen waren unter anderem: Isothermenverläufe, richtiges Lüften oder neues zur Verkaufsargumentation. Der Tag fand nach einem rustikalen Abendessen mit vielen anregenden Gesprächen und anschließendem Tanz einen gelungenen Abschluss.



Geschäftsführer Udo Lesanovsky und Büroleiterin Petra Tippelt

Foto: td

MPP-Regie auch in Rostock, Lübeck und Hamburg. Für das neue Schweriner Wohngebiet Lärchenpark in Friedrichsthal plant Lesanovsky 18 Reihenhäuser und mehrere Doppelhäuser. Die Bauarbeiten sollen noch im Sommer beginnen. Das Besondere des Projekts: „Es wird ausschließlich mit einheimischen Firmen gearbeitet. Auch

hier kommen nur Markenbaustoffe zum Einsatz, und das zu einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis.“ Den Vertrieb übernimmt die Schweriner Firma Evers und Herrmann. Einer ganz exklusiven Herausforderung stellt sich das MPP-Team auf dem Darß. Dort sollen Kapitänshäuser nach historischem Vorbild entstehen. td

„GARTENWOHNUNGEN“

+++ Südterrassen +++ Schweriner Stadtrandlagen +++ ruhiges Wohnen +++ Seenähe +++ Massivbauweise +++ Reihen-, Doppel- und Einfamilienhaus +++ Eigentumswohnungen +++

z.B. in Friedrichsthal

Reihenmittelhaus Nr.22 mit ca. 124 qm Wfl.	ab DM 267.835,-
Reihenendhaus Nr.18 mit ca. 124 qm Wfl.	ab DM 296.732,-
Doppelhaus mit ca. 111,43 qm Wfl.	DM 318.456,-

z.B. Eigentumswohnungen in Pinnow

WE Nr. 6 2 Zimmer mit ca. 47,50 qm Wfl.	DM 129.200,-
WE Nr. 1 3 Zimmer mit ca. 85,54 qm Wfl.	DM 216.400,-

Alle Preisangaben inkl. Grundstücksanteil



...und wir haben noch viel mehr!

Evans & Himmelfarb GbR
IMMOBILIEN

A.-E.-Bel-Str. 7 • 19055 Schwerin
Tel. 03855 21 84 • Fax 03855 21 85

Schöne Aussichten

Im Internet unter www.immobiliensn.de



Es schwächelt in der Verwaltung und Kommunalpolitik. Kurioserweise bleiben davon nicht einmal die stärksten Vertreter dieser Zunft verschont. Auch nicht die lautstärksten. Dabei geht es doch nur um das Anheben von Objekten, die nach dem heutigen Stand der Technik nur noch um die 150 Gramm wiegen. Die Forschung aus Physik und Anatomie ist sich dagegen schon seit längerem darin einig, dass derartige Gewichte auch von Zeitgenossen zu stemmen sind, deren Bizepsgröße von der eines Arnold Schwarzeneggers so weit entfernt ist wie Harald Scheffler von seiner Abwahl.

Es ist der Telefonhörer, der wie Blei auf dem Apparat liegt. Immer dann nämlich, wenn dem persönlichen Feind oder politischen Gegner mal wieder ein Skandal angehängt werden muss. Aufrichtige Politiker, also ohne Ausnahme alle, wollen natürlich zunächst immer den Verdächtigen anrufen und ihn direkt fragen, können es aber nicht, weil ihnen stets justament in dieser Situation sowohl die Willens- als auch die Armkraft abhanden kommt. Na ja, und außerdem, ein Feindbild, auf dem der letzte Zwierrachtspinselstrich noch nicht getrocknet ist, das lässt keiner gern durch die eigene Hand richten, bevor es auf's Publikum gewirkt hat. So bleibt das moderne Fernsprechzeug also unbehelligt. Doch das Schicksal bleibt gnadenlos, es zwingt zum Schreiben. Das ist insofern auch viel

Anzeige

kräfteschonender, weil es zumindest bei Anwendung eines PC rein grifftechnisch immer von oben nach unten geht. Der Vollblutpolitiker weiß natürlich spätestens seit der letzten Anfrage der PDS zum Verbleib des Volkseigentums, dass die Schwerkraft weder einer kommunalen Gebühr unterfallen ist noch an die Alteigentümer rückübertragen wurde. Kein Steueramt und kein Günther Krause kann ihn jetzt noch an der Nutzung dieses praktischen Naturgesetzes hindern. So werden

Aber nicht mehr lange, denn die Anfrage muss zumindest in einem Stadtparlament immer der Oberbürgermeister beantworten. Der aber weiß am Anfang von rein gar nichts, obwohl es doch gar nicht ihn selbst betrifft. Folglich bleibt ihm keine andere Wahl, als wesentliche Teile seiner permanent unterbesetzten Verwaltung für die Aufklärung des Falles einzusetzen. Per Rundschreiben erfahren so nicht unter 50 städtische Bedienstete von den Schandtaten des vermeintlichen Delinquenten. Am Ende aber befindet sich unter ihnen weder eine Mata Hari der Moderne noch ein Marcus Wolf der hausinternen Aufklärung.

Es bleibt nur noch der Gang nach Canossa, der Verdächtige wird gebeten, schriftlich zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen. Wodurch nun partout nicht mehr zu verhindern ist, dass auch er von ihnen erfährt. Danach kann der Oberbürgermeister vor inklusive Zuschauern ungefähr 80 Leuten erst die Anfrage und dann die entlastenden Antwort des Betroffenen vortragen und sich ein jeder aussuchen, wem er glaubt und wem nicht.

Ein parlamentarischer Freispruch ist da nicht drin, deshalb nennt man das Ganze ja auch Politik. Woraus auch das Opfer lernt und sich zunächst fest vornimmt, den Verleumder telefonisch zur Rede zu stellen. Aber dann tritt da auf einmal wieder dieses merkwürdige Phänomen mit der fehlenden Armkraft auf...

Gastkommentar Dr. phil. F. Müller

Gewichtsprobleme

ihm die 50 Gramm, die pro Tastenanschlag in etwa erforderlich sind, aus dem Erbe von Isaac Newton völlig kostenlos zur Verfügung gestellt. Newton ist übrigens der, der unter anderem die Massenanziehung erfunden hat, was nach ihm allerdings noch keinem Politiker geglückt sein soll. Die Schwerkraft würde, wenn es nach ihr ginge, endlos weiter wirken, aber die Geisteskraft des schreibenden Politikers kann da nicht mithalten. Deshalb kommt auch nur eine Anfrage für die nächste Parlamentssitzung und nicht etwa ein Brief an den Skandalverdächtigen heraus. Was für den bis auf Weiteres den Vorteil mit sich bringt, noch in Ruhe schlafen zu können.

Fun & Fitness

Aktionen im Juli
Fitness- und Wellnesspoint
Lankow:
Hurra, es sind Ferien!
Ruhige Kugel schieben? Fehlanzeige!
Denn in den Sommerferien vom 20. Juli bis 30. August 2000 gilt das Ferienticket.
Bei diesem super Angebot kann jedes Ferienkind sechs Wochen lang alle Ballsportarten ausprobieren. So sind zum Beispiel Squash, Tennis, Badminton und noch Einiges mehr eine Alternative zu Trübsal und Langeweile. Die Türen sind für diese Aktion täglich von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Und das für nur 49 Mark pro Kind.
Ran an den Ball!
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag stehen dem Fitness- und Wellnessbegeisterten von 8 bis 23 Uhr alle Angebote des Points zur Verfügung.
Am Samstag und Sonntag kann hier von 10 bis 20 Uhr gestählt, trainiert und entspannt werden.
Ständige Angebote
Badminton
Tischtennis
Tennis
Squash
Aerobic
Fitness
Spinning
Kurse für Fitness und Erholung
Sport & Spaß für Kinder
Solarium
Sauna
Weitere Informationen und Angebote gibt es beim:
Fitness- und Wellnesspoint
Ziegeleiweg 8a
19057 Schwerin
Telefon
0385/4 40 00 60

DEVK VERSICHERUNGEN



Svend Gidde
Spezialist KFZ-Schaden
Tel.: (0385) 55 77-281

RATGEBER VERSICHERUNG

TIPPS FÜR AUTO UND STRASSENVERKEHR: SICHERE REISE IN DEN URLAUB

Frage: Herr Gidde, welche Regeln sollten Autofahrer für die Urlaubsreise beachten?

Svend Gidde: Telefonieren während der Fahrt ist in vielen europäischen Ländern nur mit Freisprecheinrichtung gestattet. Auch in Deutschland wird ein entsprechendes Gesetz vorbereitet. Die Gerichte prüfen bei Unfällen unter „Handyeinfluss“ schon heute auf Unfallursächlichkeit.

den Unfall informieren. Für die telefonische Schadensmeldung gibt es bei der DEVK die ständig erreichbare Service-Nummer 0385/ 55 77-277. So können wir schnell und unkompliziert alles Weitere regeln. Ein schriftlicher Unfallbericht, von den Unfallbeteiligten ausgefüllt, ist aber immer von Vorteil. Die Vordrucke gibt es bei den Versicherungen.

Frage: Stichwort Schadenfreiheitsrabatt. Bis zu welcher Höhe lohnt es sich, einen Schaden selbst zu zahlen, statt Rabatt zu verlieren?

Svend Gidde: Das ist je nach Vertrag und Schadenfreiheitsklasse sehr unterschiedlich. Zunächst wird der Schaden von der Versicherung beglichen. Wir informieren den Kunden dann über die regulierte Summe. Anhand dieser Summe und der speziellen Schadenfreiheitsklasse führen wir auf Wunsch eine Vergleichsrechnung durch. Der Kunde kann danach innerhalb einer Frist von sechs Monaten entscheiden, ob er den Schaden „zurückkauft“ - ihn selbst begleicht und damit seine bisherige Schadenfreiheitsklasse behält.

Frage: Was empfehlen Sie Autofahrern für die Urlaubsreise?

Svend Gidde: Bei Fahrten ins Ausland ist wegen des erhöhten Unfallrisikos eine Kasko-Versicherung empfehlenswert. Die DEVK bietet auch eine befristete Vollkasko an. Sie wird nur für wenige Wochen abgeschlossen - bietet für die Urlaubsreise aber umfassenden Schutz. Eine sinnvolle Ergänzung ist ein KFZ-Schutzbrief, beispielsweise AUTO-Plus der DEVK für nur 12 Mark pro Jahr.

Frage: Wann braucht man die „Grüne Karte“?

Svend Gidde: Die Internationale Versicherungskarte „Grüne Karte“ bestätigt den Haftpflicht-Schutz und muss bei Fahrten ins Ausland an Bord sein. Sie wird von den Versicherern kostenlos ausgestellt.

Frage: In einigen Bundesländern werden Verkehrsunfälle unter einer bestimmten Schadenshöhe, nicht mehr von der Polizei aufgenommen. Was gilt für Mecklenburg-Vorpommern?

Svend Gidde: Nach Auskunft des Innenministeriums in Schwerin wird in M-V eine solche Regelung nicht praktiziert. Hier gilt: Wird die Polizei angefordert, kommt sie auch zum Unfallort. Bei sogenannten „Bagatelldschäden“ und klarer Schuldfrage können sich die Unfallbeteiligten jedoch auch ohne Polizei einigen. Bei schwerwiegenden Sachschäden und insbesondere bei Personenschäden ist eine polizeiliche Unfallaufnahme aber in jedem Fall erforderlich.

Frage: Innerhalb welcher Frist und in welcher Form muss ein Schaden bei der Versicherung gemeldet werden?

Svend Gidde: Die Mehrzahl der Versicherer fordert die Schadensmeldung innerhalb von sieben Tagen. Wir raten dazu, so schnell wie möglich, am besten noch am Unfalltag, zu melden. Außerdem sollten der Verursacher als auch der Geschädigte ihre Versicherungen über

Personalien



Nach achtjähriger Tätigkeit als Vizedirektor und Justitiar der Landesrundfunkzentrale ist der Rechtsanwalt und Diplom-Kaufmann **Herbert Brentrup (56)** in die Schweriner Sozietät Godejohann und Tünker eingetreten. Seine Tätigkeitsschwerpunkte werden neben dem Urheber-, Medien-, Wirtschafts- und Handelsrecht insbesondere auch im Bereich des Versicherungsrechts liegen. Brentrup kommt ursprünglich aus der Versicherungswirtschaft. Der Weg führte ihn als Lehrling in bedeutende Schlüsselpositionen als Syndikus sowohl beim Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft in Köln als auch als Hauptabteilungsleiter bei einem Hamburger Maklerversicherer.

Günter Lemke (52), Geschäftsführer der WGS wurde zum Vorsitzenden des Pro Schwerin e.V. gewählt. Der neue Chef will für die Außenwirkung des Vereins mehr tun, und dabei Schweriner und Politiker mit einbeziehen.

Dr. Marion Goldschmidt (37), seit 1. Januar 1994 Leiterin der Schweriner Alten- und Pflegeheime, wird auch das neue Konzept des städtischen Betriebes koordinieren. Die Stadtvertreter beriefen sie für weitere fünf Jahre als Leiterin.

Das erste Umweltministerium im Land: „Das haben wir aufgebaut, meine Mitarbeiter und ich. Das Ministerium und den nachgeordneten Bereich. Das hört sich immer wie ein Nebensatz an, aber eine landesweit funktionierende Verwaltung mit allen Umweltämtern und Nationalparks mit einer Handvoll Leuten auf die Beine zu stellen, hat viel Arbeit gekostet. Ein 14-Stunden-Arbeitstag war dabei keine Seltenheit“, erzählt Petra Uhlmann, erste Umweltministerin in Mecklenburg-Vorpommern.

Eine Frau mit einer Blitz-Karriere, wie es sie wohl nur zu Wendezeiten gegeben hat, und das in ihrer Heimatstadt, denn: „Ich bin so 'ne richtige Ur-Schwerinerin“, lacht sie. Geboren am 25. Februar 1960 in Schwerin und aufgewachsen in Mueß, machte sie in der Goethe-Schule ihr Abitur und studierte Pflanzenproduktion an der Universität Rostock. Eine ehrgeizige junge Frau, die mit ihrem Diplom in der Tasche gleich im Anschluss promovierte. Aber auch wieder nicht so ehrgeizig, nur noch für die Wissenschaft zu leben, denn in dieser Zeit gründete sie eine Familie, wurden ihre Kinder Felix und Henriette geboren. „Ich war gerade ein paar Monate fertig, als die Wende kam“, erinnert sie sich. Aus Rostock ist die Familie Uhlmann nach Dalberg, einem kleinen Ort in der Nähe von Schwerin, gezogen. Dort kandidierte Petra Uhlmann bei den ersten freien Kommunalwahlen im Mai 1990 als Bürgermeisterin. „Es hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht, in der Gemeinde was zu bewegen. Damals konnte man das noch.“ Ehrenamtlich war sie als Fraktionsvorsitzende der CDU im Kreistag von Schwerin-Land tätig. „Über diese Kreistagstätigkeit bin ich zur Politik gekommen und hab' mich da auch wohl gefühlt. Wir haben die erste Landtagswahl unterstützt und als Ministerpräsident Gomolka dabei war sein Kabinett zusammenzustellen, musste ich mich innerhalb eines Tages entscheiden, ob ich den Ministerposten annehme oder nicht. Erfahrungen hatte damals keiner von uns. Der Ministerpräsident versprach, mir einen erfahrenen Staatssekretär zur Seite zu stellen, und ich glaube, ich hätte mich geärgert, wenn ich diese Herausforderung nicht angenommen

Anzeige

hätte.“ Gemeinsam mit ihrem Staatssekretär baute sie eine funktionstüchtige Verwaltung auf, hat, wie sie sagt, sachkompetente Entscheidungen getroffen und war dabei unter anderem auch für die Deponie Schönberg zuständig. Insgesamt, so schätzt sie ein, war die Zeit hektisch. Es musste alles innerhalb kürzester Zeit geregelt werden. „Dazu mussten die Menschen die Demokratie erstmal lernen. Wir haben waschkorbeweise Briefe bekommen. Da wurde sich dann auch

Was macht eigentlich...



Petra Uhlmann (40)

1. Umweltministerin von M-V

„Der Rücktritt war für mich eine Frage des Charakters.“

beschwert, wenn die Mülltonne nicht pünktlich abgefahren wurde. Ich glaube nicht, dass der Umweltminister heute mit solchen Problemen konfrontiert wird.“ In puncto Deponie waren sich alle Fraktionen einig, sie in Landeseigentum zu übernehmen. „Bei der Betreuung schieden sich dann die Geister. Wir haben uns für ein Betreibermodell entschieden, von dem ich heute noch überzeugt bin, dass es das Richtige ist.“

Durch die Verträge sollen dem Land Millionen Schäden entstanden sein. „Zwei Untersuchungsausschüsse sind nach anderthalb Legislaturperioden zu dem Schluss gekommen, dass lediglich geschickter hätte verhandelt werden können. Trotzdem wurde mein Staatssekretär damals entlassen. Ich fand das absolut ungerechtfertigt und bin

überzeugt davon, dass die neuen Verträge zwischenzeitlich noch negativere Auswirkungen für das Land hatten“, so die ehemalige Ministerin. Der Rücktritt am 1. April 1993 war für sie somit eine Frage des Charakters. „Von jetzt auf gleich stand ich vor dem Nichts. Ein Jahr lang habe ich Bewerbungen geschrieben, Vorstellungsgespräche geführt und mich dabei auf die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konzentriert.“ Bei der Preussen Elektra in Hannover wurde sie als Mitarbeiterin eingestellt.

„Dabei war es am Anfang schon eine Umstellung, Reden für andere zu schreiben“, schmunzelt sie. Aber sie hat sich eingearbeitet in die fachliche Materie und die Branche kennengelernt. Heute ist sie Leiterin der Unternehmenskommunikation, Pressesprecherin für den Konzern. „Eine zweite Karriere, zu der ich mich wirklich berufen fühle, die mir einfach Spaß macht“, so die Karrierefrau. Die Erfahrungen und das Hintergrundwissen aus ihrer Regierungszeit kommen ihr auch in ihrem neuen Job zugute. „Denn Energiewirtschaft ist auch politisch“, meint sie. Einfach ist es nicht. Von Montag bis Freitag liegt sie in Hannover aus. „Feierabend ist 'open end'. Ich bin froh, dass meine Schwiegermutter, die in Dalberg gleich nebenan wohnt, sich um die Kinder kümmert.“ Dass die beiden, jetzt 17- und 15-jährigen ihre Mutter selten sehen, damit sind sie aufgewachsen. Um so ausgiebiger werden die gemeinsamen Wochenenden genutzt. Dann kann die ehemalige Umweltministerin auch ihren ganz persönlichen Hobbys frönen. „Der Garten gehört dazu und ich lese alles, was mir in die Hände fällt. Ob Krimi, Liebesroman oder Thomas Mann - das hängt ganz von meiner jeweiligen Lust und Laune ab. Ich koche auch unwahrscheinlich gerne, probiere neue Rezepte aus, am liebsten mit Gästen“, erzählt sie. Mit Gram schaut sie nicht zurück. „Es ist alles so weit weg und einfach eine Frage der Beurteilung, etwas was einem Außenstehenden gar nicht zusteht. Ich habe jedenfalls ein reines Gewissen“, so ihre abschließende Einschätzung. Und weil der Groll auf einige Parteifreunde, von denen sie sich im Stich gelassen fühlte, nachlässt, überlegt sie auch, ob sie nicht aus Schleswig-Holstein wieder in den CDU-Landesverband M-V zurückwechseln sollte.

iw



Norwegisches Flair: UGLAND-Haus in Wickendorf Fotos: max Karl W. und Hans Chr. Weldingh, Hans A. Weldingh (v.l.n.r.)

Gesund Wohnen: Holzhäuser aus Norwegen am Schweriner See

Natürlich wird mit Holz gebaut

Norweger sorgen für frischen Wind im Schweriner Baugeschehen. Nicht Stein auf Stein sondern zurück zur Natur heißt die umweltschonende Bau-Devise. Häuser aus Holz müssen sich hinter ihren gemauerten Nachbarn nicht verstecken, denn Material und Technologie sparen dem Bauherren Zeit und Geld. Auch optisch sind die Naturhäuser eine interessante Alternative zum Beton- und Klinker-Einerlei der Neubausiedlungen.

Holz ist der Baustoff Nummer eins in Norwegen. Fast 95 Prozent der Einfamilienhäuser werden dort auf natürlicher Basis errichtet. „Der Erfolg dieses Baustoffes liegt wohl darin, dass es einfach ist, mit ein bisschen Zeit und eigenen Ideen nicht nur ein Haus, sondern ein behagliches Zuhause für die ganze Familie zu schaffen“, sagt Hans A. Weldingh, gebürtiger Norweger und Geschäftsführer der Weldingh Holzbau GmbH & Co. KG in Raben Steinfeld. Auch hierzulande entdecken Bauherren die Vorteile der skandinavischen Bauweise. Besonders gefragt sind die Architektenhäuser des norwegischen Herstellers UGLAND. In ganz Deutschland gibt es bereits mehr als 730 zufriedene UGLAND-Hausbesitzer, davon 70 in Mecklenburg-Vorpommern.

Neben der besonderen Wohnatmosphäre in einem Holzhaus sprechen auch ökonomische Aspekte für die umweltschonende Technologie. „Beim Bauen selbst, spart das Holzhaus Fläche und vor allem Zeit“, erklärt Hans A. Weldingh. In Norwegen vormontiert, dauert das Aufstellen vor Ort dann nur wenige Tage. „Die rasche, trockene, saisonunabhängige Fertigstellung senkt die Kosten für die Zwischenfinanzierung und sichert den pünktlichen und frühen Einzug.“ Zudem macht der vereinbarte Festpreis die Kalkulation überschaubar. Und während der langen Nutzungsdauer verursachen Holzhäuser allenfalls normale Unterhaltskosten. „Die eingesetzten skandinavischen Hölzer sind leicht zu pflegen und halten allen Witterungseinflüssen stand. 100 Jahre sind deshalb keine Grenze für die lange Lebensdauer

eines Norwegerhauses“, garantiert Weldingh.

Der größte Vorteil liegt in den niedrigen Betriebskosten der Heizung. Im Vergleich zu einem konventionellen Haus lassen sich hier bis zu 40 Prozent sparen. „Denn Holz isoliert vier mal besser als Ziegelstein und zehn mal besser als Beton“, erklärt Weldingh. Mit der äußeren und inneren Zusatzdämmung wird die zukunftssichere Niedrigenergiebauweise schon heute zum Standard. Die Anforderungen der geltenden Wärmeschutzverordnung werden deutlich übertroffen. Der Wärmedurchgangskoeffizient, der k-Wert, beträgt bei einem modernen Holzhaus weniger als 0,20 W/qm. Weldingh: „Und das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. Der für das Holzhaus typische, sehr hohe Wärmeschutz senkt den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu Heizzwecken. Und damit verringern sich auch die Schadstoff-Emissionen in der Luft. Außerdem lässt sich zukunftsweisende Haustechnik in Holzhäusern sehr einfach integrieren. Warmwasserbereitung durch Sonnenwärme, Wasserrecycling und moderne Lüftungstechnik tragen dem wachsenden Umweltbewusstsein Rechnung.“

Auch das Klima im Innern des Hauses wird durch die Holzbauweise positiv beeinflusst. „Angenehm warme Oberflächen der Bauteile mit nur geringen Temperaturunterschieden zwischen Raumluft, Wand oder Dach-

schragen reduzieren die Luftumwälzungen erheblich“, erklärt Weldingh. Gleiches gilt für Dielenböden oder Parkett. Allergiker können mit dem gesunden und behaglichen Raumklima eines Holzhauses wieder frei durchatmen.

Weiterer Pluspunkt: Im Vergleich zu massiver Bauweise lassen die schlanken Bauteile eines Holzhauses 10 Prozent mehr Wohnfläche. Und die kann auch Jahre später ohne großen Aufwand neu gestaltet werden. „Wir nennen das Holzhaus-Freiheit. Umbau oder Ausbau sind jederzeit leicht möglich“, sagt Weldingh. „Wobei wir aber schon von vornherein eine große Auswahl verschiedener Hausvarianten anbieten. Denn mit Holzkonstruktionen sind nahezu alle Gebäudetypen und Grundrisse umsetzbar.“ Der Phantasie der Bauherren sind also kaum Grenzen gesetzt. Die Preise der gesunden Art zu Wohnen lassen finanzielle Freiräume. Sicherheit bieten hingegen die Festpreisgarantie und fünf Jahre Gewährleistung. Die UGLAND-Architektenhäuser unterliegen zudem umfassenden Qualitätskontrollen, nach deutschen und europäischen Normen, so der ISO 9001.

Wie skandinavische Bauweise und mecklenburger Landschaft harmonisieren, können Interessierte im neuen Baugebiet Wickendorf erleben. Dort wurde bereits Ende April Richtfest eines norwegischen Holzhauses gefeiert. Auf dem 32 Hektar großen Gelände in unmittelbarer Nähe des Schweriner Sees sollen noch diesem Jahr 90 Einfamilienhäuser, 30 Doppelhäuser und 30 Reihenhäuser entstehen. Der Bebauungsplan fordert Niedrigenergiehäuser, möglichst in ökologischer Bauweise. „Beides lässt sich mit Holzhäusern besonders gut erfüllen“, sagt Weldingh. „Deshalb haben wir mehrere dieser Grundstücke inmitten reizvoller Natur für Häuser in Holzbauweise reserviert. Auch in anderen Baugebieten in Schwerin und Umgebung haben wir schöne und preiswerte Flächen gesichert.“ Nähere Informationen gibt es bei der Weldingh GmbH unter 03860/58 05 62.



Interessiert: Zahlreiche Gäste kamen zum Richtfest Ende April in Wickendorf Foto: td



Weldingh GmbH

Vorgestellt

Die Weldingh GmbH wurde 1999 in Schwerin gegründet. Das Team kann auf über 15 Jahre Erfahrung in Norwegen, Schweden und Deutschland verweisen. Wir sind erst zufrieden, wenn die Kunden zufrieden sind, so der Grundsatz des Geschäftsführers Hans A. Weldingh. Als besonderes Angebot gilt das Konzept für gesundes Wohnen. Wir haben wissenschaftliche Untersuchungen ausgewertet und auf dieser Basis ein Haus-Konzept für ein optimales und gesundes Raumklima entwickelt, erklärt Weldingh. Als Baustoff ist Holz besonders geeignet, aus ökonomischer als auch aus ökologischer Sicht.

Leistungen
Projektentwicklung
Generalübernehmer
Vermittlung von Finanzierungen
Holzhäuser
Massivhäuser
Doppelhäuser
Mehrfamilienhäuser

Kontakt
Weldingh GmbH
Forststraße 3, 19065
Raben Steinfeld
Telefon:
03860 / 58 05 62
Fax:
03860 / 58 05 64
Internet:
www.weldingh.de
Email:
weldingh@p4all.de



Tipp

ATARAXIA

Veranstaltungen im Speicher-Tanzsaal, Röntgenstraße, Montags, 15.30 bis 16.30 Uhr Kinderfolklore von 10 bis 13 Jahren, 16.30 bis 17.30 Uhr Kinderfolklore von 6 bis 10 Jahren
Dienstags, 17.00 bis 19.00 Uhr Jugendkunstgruppe Malerei, 19.30 bis 21.30 Uhr Jazzchor
Mittwochs, 9.30 bis 11.30 Uhr Erwachsenenkunst, 14.30 bis 16.00 Uhr Kinderkunstgruppe
Donnerstags, 14.30 bis 18.30 Uhr Holzgestaltung und Bildhauerei, 20.00 bis 21.30 Uhr Tanzgruppe für Jugendliche und Erwachsene

In der LÜbecker Straße 164
Dienstags, 15.00 bis 16.30 Uhr
Kinderkunstgruppe von 9 bis 14 Jahren
Alle Angebote bis zum 19. Juli 2000
gÜltig
Tel: 0385 / 76111-0

Freilichtmuseum Schwerin-Mueß

7. bis 9. Juli, Freitag 18.00 Uhr, Sa./So. 10.00 bis 17.00 Uhr
Experimentelles Gestalten mit Ton
Samstag, 22. Juli, 11.00 Uhr, Bierfest - Traditionen in einem mecklenburg. Dorf
In der ferienprogramm vom 20. Juli bis 30. August jeden Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Tel. 0385 / 20841-0



Trainingsobjekt Dom: Beim Ausstieg...



...und beim Abstieg heißt es cool bleiben.



Geplant: Höhenrettung mit Hubschrauber

Mutige Feuerwehrleute bundesweit Spitze

Die Höhenretter von Schwerin

Sie seilen sich ab vom Schweriner Dom, schwingen sich mutig über das Dach am Silo in Wüstmark oder hängen an der Außenwand von leerstehenden Hochhäusern: Schwerins Berufsfeuerwehrmänner werden ausgebildet zu Höhenrettern. 14 haben den nötigen Lehrgang bereits absolviert. Damit gehören die Schweriner Retter im Bundesvergleich zu den Spitzenkräften.

„In Hamburg oder Frankfurt am Main fangen die Wehren jetzt erst langsam mit der Höhenrettung an“, weiß Feuerwehrchef Jürgen Rogmann. Das professionelle Retten selbst dort, wo die Drehleiter nicht mehr heranreicht, sei nämlich eigentlich gute alte DDR-Tradition. „Der Westen profitiert jetzt von unseren Erfahrungen“, sagt Rogmann.

Rund 110 Männer und Frauen schieben aktiv Dienst bei der Schweriner Feuerwehr. Sie alle können nicht nur Brände löschen, sondern haben auch eine Ausbildung zum Rettungssanitäter absolviert. Da scheinen 14 Höhenretter noch nicht besonders viel. Doch der einfache Zahlenvergleich täuscht: „Wir haben ab sofort zwei Mann in jeder Wachsicht, die sich mit den Seilen genau auskennen“, sagt Ausbilder Stefan Jahn. Zusammen mit Torsten Fischer war er der erste Schweriner, der sich Höhenretter nennen durfte. Seine Ausbildung im Winter 1998 ist bei den Kameraden schon legendär. Erfahrene Kollegen aus Magdeburg

brachten den ersten beiden Schwerinern den Umgang mit Seilen, Knoten und Haken bei. Jahn und Fischer geben ihr Wissen jetzt in zweiwöchigen Intensivkursen weiter.

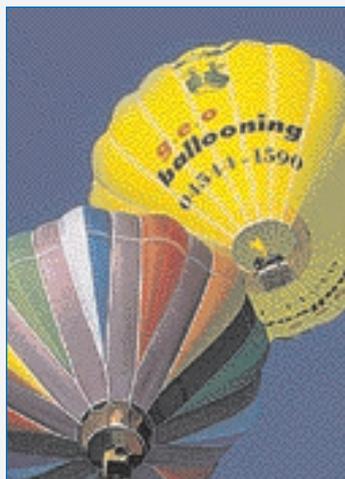
Auf dem Dach des Schweriner Getreidesilos weht selbst an lauen Frühlingstagen ein unangenehm kalter Wind. Von hier oben geht es 40 Meter steil nach unten - auf harten Beton. Die tödliche Höhe beginne allerdings schon bei zwölf Metern, sagt Frank Hagemeister lächelnd im klapprigen Fahrstuhl hinauf ins 9. Silo-Stockwerk. Die sportliche Übung des Treppensteigens sparen sich die fünf Feuerwehrleute, die heute ihren vorletzten Seminartag absolvieren. Morgen ist theoretische Prüfung, dann gehören sie zu den ausgewählten Rettern. Angelangt in luftigen Höhen muss man erst einmal über ein verschlungen angelegtes Seilsystem klettern. So sieht also der Halt vor dem Sturz in die Tiefe aus. „Garantiert sicher“, entgegnet Jahn dem skeptischen Blick und lässt seine Jungs das gleich demonstrieren. Über das einzige kleine Geländer führt ihr Weg nach unten. Das abgerundete Metall schützt vor den gefährlichen Rissen im Seil. Zusammengehalten werden Retter und Geretteter durch den so genannten Radeberger Haken und wiederum geheimnisvolle Knoten. An zwei Seilen geht es abwärts. Mittendrin plötzlich ein Halt: Jetzt wird probiert, ob sie aus eigener Kraft wieder hochkommen. Diese Übung gehört zwar zur Ausbildung, ist aber eher

die Ausnahme in konkreten Hilfesituationen, erklärt Jahn. Das Grundprinzip lautet nämlich: Von oben nach unten retten.

Einen Ernstfall gab es in Schwerin bislang noch nicht. Aber vorstellen können sich die Helfer eine Menge Einsatzorte. Dabei muss es nicht der spektakuläre Brand im obersten Geschoss des höchsten Hauses sein. „Stellen Sie sich vor, jemand hat einen Herzinfarkt oben auf dem Aussichtsrundgang des Schweriner Doms“, sagt Jahn. „Einen Schwerkranken durch den engen Wendelgang nach unten zu schaffen, kann im Notfall zu lange dauern. Diesen Menschen werden wir zukünftig abseilen.“ Bei Bedarf sogar mit einer Trage.

Auch die Wasserschutzpolizei und der Wetterdienst haben bereits bei der Feuerwehr um übergreifende Einsätze nachgefragt. Den Hubschrauber haben die Kameraden genau in Augenschein genommen. Konkretes Training ist vereinbart. Denn: Mit dem Blockseminar ist die Übungsarbeit noch nicht getan. Einmal im Monat, so die Regel, geht es an die Seile, damit die Tricks und Kniffe sitzen. Das bedeutet also beizeiten wieder rauf auf den Dom, das Silo oder die Paulskirche. Allzu gern würden sich die Männer ja einmal vom Schweriner Fernsehturm abseilen und am allerliebsten von der Freiheitsstau in New York. Leider gab es für beides bislang noch keine Genehmigung. *mrl*

Anzeige



Faszination Ballonfahren in Schwerin

Lautlos schwerelos grenzenlos

Am Himmel ohne Motor: Ballonfahren ist ein Erlebnis der besonderen Art. Träumen und Erleben bei einem lautlosen und scheinbar grenzenlosen Abenteuer. Von Frühjahr bis Herbst steigen die Ballons zum Sonnenaufgang und abends bis zwei Stunden vor Sonnenuntergang auf. Nur im Winter erlaubt das Wetter ganztägiges reisen mit den Winden. Die schwindelfreie Fahrt dauert 60 bis 90 Minuten. Mitfahren

können Erwachsene und Jugendliche, Kinder sollten mindestens ein Meter dreißig groß sein. Nach der Landung werden die Himmelsstürmer auf traditionelle Weise getauft. Mehr Informationen zum Abenteuer Ballonfahren gibt es bei geo-ballooning, Marienplatz 1-2 (Im Wurm), Tel. 0385 / 5 55 78 73, oder im Internet: www.geo-ballooning.com



Stationen Übergeben

Neue Räume

In der Frauenklinik wurden die Stationen F 2 (Gynäkologische Station) und F 4 (Wochenstation) an die Mitarbeiter übergeben. Ärzte, Schwestern (Foto) und Patienten können sich jetzt über modernisierte und renovierte Räume sowie über eine neue Stationsküche freuen. Neu: Für die Patientinnen entstand ein separater Aufenthaltsraum. Die Umbauarbeiten wurden in neuer Rekordzeit von nur fünf Monaten absolviert.



Zentralbibliothek: 40.000 Bände und 230 Zeitschriftentitel

Dienstleister in Sachen Literatur

Seit 35 Jahren leitet Sieglinde Ullmann die Bibliothek des Medizinischen Zentrums Schwerin. Jetzt durfte die 62-jährige Diplombibliothekarin in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

„Angefangen haben wir 1958 mit einem Schreibtisch, einem Klavier und einem Haufen Bücher“, erinnert sich Sieglinde Ullmann. Die agile Frau baute daraus eine Fachbibliothek mit vier Mitarbeitern auf, die schon zu DDR-Zeiten für überregionale Interessenten Bücher vorhielt.

Heute finden sich in den Räumen der Zentralbibliothek des Medizinischen Zentrums über 40.000 Bände und 230 verschiedene Zeitschriftentitel - überwiegend medizinische Fachzeitschriften - 18.000 Stück an der Zahl in Jahrgängen gebunden. Aufbewahrt werden diese teilweise im zwei Stockwerke tiefer gelegenen Magazin. Aktuelle und häufig gebrauchte Titel liegen in der Bibliothek aus. Zukünftig, nach dem Umzug ins neue Haus O, wird das Magazin direkt neben den Räumen der Bibliothek liegen. „Das hilft Wege verkürzen“, so Sieglinde Ullmann. Aber auch neue Medien, wie Videos und CD-Roms fanden in der Bibliothek ihren Platz.

„Wir betrachten uns als Dienstleister für den Arzt“, betont Sieglinde Ullmann. „Deshalb müssen wir auch immer wissen, was es neues gibt.“ Ihre Informationen holen sich Sieglinde Ullmann und ihre Mitarbeiter aus Buchbeschreibungen in Fachzeitschriften,

Verlagskatalogen und dem Internet. Ullmann: „Das ist inzwischen auch eine Erfahrungssache und was ich nicht weiß, erfrage ich mir bei den Medizinern.“

Fachbücher sind teuer. „Wir haben Bücher, die bis zu eintausend Mark kosten“, erzählt Sieglinde Ullmann. „Deshalb haben wir uns vor allem auf die Standardtitel konzentriert.“ Davon finden die Leser, in der nach Sachgebieten geordneten Bibliothek, alle wichtigen Werke. Was dennoch verlangt, aber nicht zwangsläufig gekauft wird, „borgt“ sich die Bibliothek aus anderen Einrichtungen, zum Beispiel über den Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Bestimmte Titel bekommen die Fachleute erst einmal vor die Nase und dann wird entschieden, ob die Bücher angeschafft werden.“ Mit einem kleinen Verzeichnis „Medizin im Buch“ macht die Bibliothek vierteljährlich auf ihre Neuerwerbungen aufmerksam.

Genutzt wird die Bibliothek vom gesamten Klinikpersonal. „Zu uns kommen täglich Ärzte die sich über neueste Behandlungsmethoden für ihre Patienten informieren wollen, die in der Weiterbildung stehen, die Literatur für ihre Promotion oder für Vorträge brauchen“, erzählt Sieglinde Ullmann. „Kein Arzt kann auf den Dienst der Bibliothek verzichten.“

Ausgeliehen werden die Bücher längst nicht mehr per Karteikartensystem - auch hier hat der Fortschritt und damit der Computer

Einzug gehalten. Der Leihverkehr mit anderen Bibliotheken wird inzwischen online abgewickelt.

Insgesamt hat die Bibliothek 700 eingeschriebene Leser. Doch die Zahl der wahren Nutzer liegt bei weitem darüber. „Denn für das Klinikum ist der Zentralbibliothek auch die Patientenbibliothek unterstellt. Mitarbeiter der evangelischen Krankenhaushilfe bringen die unterhaltsame Lektüre per Bücherwagen zu den Patienten. „Hier hat uns aber leider das Fernsehen ein wenig die Schau gestohlen“, meint Sieglinde Ullmann.

Seit 1999 ist die wissenschaftliche Bibliothek der Nervenklinik, die bereits 1830 gegründet wurde, an die Zentralbibliothek angeschlossen. Seitdem wird das Medizinische Zentrum gemeinsam mit Fachliteratur versorgt. Die Patientenbibliothek der Nervenklinik dient teilweise sogar therapeutischen Zwecken und gehört daher zum Pflegebereich der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik.

Sieglinde Ullmann selbst liest gern Thomas Mann, Heinrich Böll oder erst kürzlich „Mein Jahrhundert“ von Günther Grass. Ansonsten wird sie magisch angezogen von Sachliteratur in Sachen Reisen. Denn von da holt sich die passionierte Bergwanderin Informationen für die nächste Reise - zum Beispiel in die Berge der Schweiz. Sieglinde Ullmann: „Es gibt so viele Ziele - da haben wir noch jede Menge Nachholebedarf und dafür nutze ich jetzt meine freie Zeit.“

max

Notizen

Azubis verabschiedet
Am 14. Juli wird der dritte Jahrgang der Auszubildenden der Beruflichen Schule des Medizinischen Zentrums Schwerin verabschiedet. Das sind insgesamt über 120 Krankenpfleger, Kinderkrankenpfleger, medizinisch-technische Laborassistenten, diätetische Assistenten für Funktionsdiagnostik und Physiotherapeuten. Schulleiterin Brigitte Gabelick: „Zusätzlich haben wir im Zuge der Lehrstelleninitiative des Landes eine Klasse mit 18 Krankenpflegehelfern ausgebildet. Am 1. September starten in den gleichen Berufsgruppen 168 Schüler ihre Ausbildung an der Beruflichen Schule.“

Chefapotheker im Ruhestand
Nach 35 Jahren ging der Chefapotheker des Medizinischen Zentrums Dr. Dieter Ausborn in den wohlverdienten Ruhestand. Almut Gensel wird die Apotheke in Zukunft kommissarisch führen.

Tag des Schlafes
Am 21. Juni öffneten die beiden Schlaflabore des Medizinischen Zentrums in der Lungenklinik Lanckow und der Neurologischen Klinik auf dem Lewenberg ihre Türen für alle Interessierten. Der deutschlandweite Tag des Schlafes initiiert von der deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) gab den Anlass für diese Aktion.



Jutta Brehm am Ausleih-Computer



Sieglinde Ullmann in der Zentralbibliothek



Doris Kapschütz bei der Eingabe neuer Titel

Service

Im Wohnpark:
Praxis für Krankengymnastik und Physiotherapie:
Manuelle Therapie, Medizinische Trainingstherapie, Massagen, Wärmepackungen (Fango), Ultraschall und Elektrotherapie. Die Praxis ist montags, dienstags und donnerstags von 7.30 bis 17 Uhr, mittwochs von 7.30 bis 16 Uhr und freitags von 7.30 bis 14 Uhr geöffnet. Andere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Restaurant Residenz Zippendorf,
Lebensmittelmarkt
Einkaufsquelle mit Lieferservice,
Friseur,
Parkhaus mit 250 Stellplätzen

Kontakte:
Pflegeheim
Schwerin-
Zippendorf GmbH
Ansprechpartner:
Christel Kliemchen
Telefon:
0385/20 10 10 11
Fax:
0385/2 00 20 57

Betreuungsträger:
Betreutes Wohnen
Schwerin-
Zippendorf GmbH
Ansprechpartner:
Britta Bittner
Telefon:
0385/2 20 20 56
Telefax:
0385/2 00 20 57

Vermietung:
Hanseat Vermittlung
von Immobilien
Ansprechpartner:
Britta Bittner
Büro Schwerin
Alte Dorfstraße 45
Telefon:
0385/2 00 20 56
Fax:
0385/200 20 57

Nahverkehr:
Bus-Linie 6, ab
Stauffenbergstraße,
Haltestelle Plater
Straße



Sommer im Wohnpark Zippendorf: Neben Mietwohnungen und Betreutem Wohnen stehen auch Plätze im 1999 errichteten Pflegeheim zur Verfügung. Das Wohnpark-Konzept: „Generationen leben zusammen“.
Foto: td

Pflegeheim im Wohnpark Zippendorf

Jubiläum im Juli

Im Wohnpark Zippendorf wird gefeiert. Vor genau einem Jahr wurde das neue Pflegeheim übergeben. Heute steht fest: Das Gesamtkonzept der Anlage am Schweriner See mit Mietwohnungen, Betreutem Wohnen und dem neuen Pflegeheim hat sich bewährt. Trotzdem haben Betreiber und Bewohner auch für die Zukunft viele Pläne.

„Generationen leben zusammen“, so der Anspruch und das Ziel im Wohnpark Zippendorf. Im Januar 1997 zogen die ersten Mieter in die sanierten und umgebauten Wohnungen des ehemaligen Fritz-Reuter-Hotels. Betreuung und Pflege nach Maß für ein weitgehend selbständiges Leben bis ins hohe Alter - ein Argument, dass Senioren aus allen Teilen der Bundesrepublik überzeugt. „Das Konzept geht auf“, bestätigt Hausverwalterin Britta Bittner.

Seit Juli 1999 gehört auch ein modernes und komfortables Pflegeheim zum Wohnpark. 64 Bewohner werden von insgesamt 24 Mitarbeitern betreut. „Wir wollen aber nicht nur pflegen, sondern vor allen Dingen aktivieren“, sagt Heimleiterin Christel Kliemchen. „Aktivieren beginnt schon damit, dem Bewohner auch nach dem Einzug ins Heim möglichst viel aus seinem vertrauten Umfeld zu erhalten.“ Eigene Möbelstücke, Bilder und Erinnerungsstücke mitzubringen, ist deshalb ausdrücklich erwünscht. „Auch der oft über Jahre vertraute Hausarzt muss nicht gewechselt werden“, sagt Christel Kliemchen. „Besonders wichtig ist uns aber, Hobbys und Beschäftigungen der Bewohner zu fördern.“ Im Heim können deshalb eine Vielzahl von Angeboten genutzt werden.



Zeit für einen Plausch nach den gemeinsamen Mahlzeiten im Speisesaal.



Bewohnerin Marianne Krüger und Heimleiterin Christel Kliemchen
Fotos: td

„Senioren sport, Malerei, Weben, Lese- und Musiknachmittage und Ausflüge stehen regelmäßig auf dem Programm“, berichtet Christel Kliemchen. „Und bei den gemeinsamen Aktivitäten wachsen natürlich auch Freundschaften unter den Bewohnern. Allein muss also keiner sein.“

Auch Marianne Krüger schätzt die Freizeitangebote und Kontakte im Wohnpark. Die 79-Jährige zog schon im Juli '99 in das neue Pflegeheim. „Ich wohnte vorher im betreuten Wohnen nebenan“, erzählt die Seniorin. „Da kennt man schon dieses und jenes Gesicht.“ Eine große Umstellung hatte sie deshalb nicht zu bewältigen. Genau das macht das Wohnpark-Konzept so interessant: „So lange wie möglich eigenständig leben und im Pflegefall gleich nebenan und in vertrauter Umgebung die nötige Hilfe erhalten“, erklärt Christel Kliemchen.

Ein Jahr nach Übergabe des neuen Pflegeheims wird im Wohnpark gefeiert. Am Samstag, dem 1. Juli, sind Bewohner, Angehörige und Gäste von 14 bis 17 Uhr zum gemühtlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Innenhof des Hauses eingeladen. Doch es soll nicht nur gefeiert, sondern auch für die Zukunft geplant werden. „Wir wollen in nächster Zeit einen Heimbeirat gründen. Die Bewohner sollen im Beirat ihre Wünsche, Anregungen und ebenso Kritik untereinander und mit der Heimleitung diskutieren können“, so Christel Kliemchen.

Die Zukunft ist unter dem Motto „Älter werden in Schwerin“ vom 12. bis 15. Juli Messe-Thema im Schlosspark-Center. Am 13. Juli stellen Mitarbeiter und Bewohner den Wohnpark Zippendorf vor.
td

Neue Wege im Zoo**Seminare für Büroangestellte im Waldhaus**

In den Herzen der Kinder hat der Schweriner Zoo mit seinen vielen altersgerechten Attraktionen schon lange einen ganz festen Platz. Mit seinen neuesten Projekten möchte sich der Tiergarten jetzt verstärkt an die Zielgruppe „Erwachsene“ wenden. Die meisten der Angebote drehen sich dabei ums Thema Wald.

Wo jahrelang die Sprungkuhle aus sportlichen Kindern große Frösche oder gar Känguruhs machte, soll jetzt ein Waldhaus entstehen-siebeneckig und mit einem Durchmesser von rund fünf Metern. Ein Ort der Ruhe mitten im bunten Zoo-Trubel, wünscht sich Mitarbeiterin Erika Hellmich. Spärlich, aber gemütlich eingerichtet mit Holzbänken an den Wänden und einem großen Tisch in der Mitte. Ein dicker, ungeschnittener Eichenstamm soll die Dachkonstruktion tragen. Das Innere wird mit Trödelware dekoriert. „Bloß nichts Neumodisches“, lacht Hellmich. „Es soll so ein bisschen werden wie die Bauernstube.“ Erika Hellmich kann sich im Waldhaus am allerbesten erwachsene Zoobesucher vorstellen. Zum Beispiel gestresste Büromitarbeiter, denen das Unternehmen mal einen Ausflug oder ein Seminar in etwas anderer Atmosphäre bieten will. Für solche Zwecke dürfe gern das ganze Waldhaus gemietet werden. „Wir bieten dann Schmalzstullen, Tee und Kaffee an“, sagt die engagierte Zoo-Frau. Eine Kollegin sammelte bereits eifrig Geschichten, die sie als „Meister Grünrock“ bei solchen Gelegenheiten zum Besten geben kann. Weiteres Highlight: Der Zoo plant ab Juli Nachtführungen über das Gelände. Los geht es erst nach der offiziell-



Wo sich heute noch Kinder mit Tieren messen, entsteht bald ein kleines Haus. Foto: mrl

len Öffnungszeit, wenn der Besucherstrom verebbt ist, die Tiere ihre letzte Mahlzeit bekommen und sich so langsam zur Ruhe begeben. Ein Zooerlebnis ganz anderer Art. Ihren Abschluss soll diese Exkursion im kleinen Waldhaus finden. Allerdings erst im Herbst. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für Ende September avisiert. Schließlich ist noch einiges mehr zu tun, als nur eine große Blockhütte zu bauen. Der gesamte Platz zwischen Tigergehege und Dammwildanlage soll umgestaltet werden. Zum Erlebniswald. Und der braucht auch eine richtige Vogelbeobachtungsstation. Davon wird es gleich zwei geben. Eine sechs Meter hohe und 150 Quadratmeter große Voliere entsteht neben dem Waldhaus. Hier soll der Besucher die Vögel des heimischen Waldes erleben können, Dolen, Eichelhäher oder Singvögel. Das Besondere an der Anlage: Drei bereits vorhandene Bäume werden genutzt, um das Netz zu verspannen, damit es sich optisch möglichst unauffällig einpasst in das urwüchsige Bild, das sich dem Besucher an dieser Stelle bislang bietet. Vogelleben in fast freier Wildbahn kann

man zukünftig ebenfalls via Video erleben. Eine Kamera soll bald Live-Aufnahmen aus dem Nistkasten senden. Alle weiteren Anschauungsobjekte sind leider nicht mehr mit echtem Tierleben gefüllt. Ein Bienenwagen zeigt unbewohnte Bienenkörbe aus alter Zeit. Ein Fuchsbau wird am Hang nachgebildet. Auf Lehrtafeln geht es um Tierspuren, Vogelnester, Nahrungskette, Bäume und verschiedene Untergründe. Um einen geplanten Taspfad vorschriftsmäßig zu absolvieren, wird man sich zumindest die Schuhe ausziehen müssen. „Für uns ist dabei das interaktive Moment besonders wichtig“, sagt Architekt Frank Kirsten. Nachdem er mitgeholfen hat, Tiger- und Bärengehege umzugestalten, hat er jetzt die Wald-Stationen schon mal zu Papier gebracht. Auf seinem Plan befinden sich auch Klettermöglichkeiten für Kids: am Hang oder in einem eigens gezimmerten Baumhaus. Und wenn sie mal ihre Ruhe vor den Erwachsenen brauchen, können sich die Kinder sogar in ihr eigenes Waldhaus im Miniaturformat zurückziehen.

Maren Ramünke-Hoefler

Gefährliche Haustiere erobern nicht nur die Kinderzimmer**Am liebsten giftig, bunt und bizarr**

Der Haustiermarkt boomt, niedliche Welpen, süße Kätzchen und Hamster finden bei Züchtern oder in Zootiergeschäften reißenden Absatz. Aber auch Skorpione, Spinnen oder verschiedenste Insekten finden immer mehr Liebhaber.

„Mit dem steigenden Wissen über diese Tierarten, ob durch Urlaubsreisen oder das Fernsehen, wird bei vielen der Wunsch geweckt, sich eine eigene kleine tropische Insel mit diesen bizarren Bewohnern ins Terrarium zu setzen und sich darum zu kümmern“, meint Mirko Daus, der selber circa 100 Pfeilgiftfrösche in seinem Keller züchtet. Gelb, blau, orange oder grün leuchten sie aus 28 verschiedenen Terrarien. Prinzipiell ist die Haltung von Tieren, die dem Menschen gefährlich wer-



Haustier: Leopardengecko Foto: iv

den können, laut Naturschutzgesetz nicht zulässig. Krokodile zählen dazu, Riesen- und Giftschlangen, aber auch giftige Gliederfüßer wie Skorpione oder Vogelspinnen. Unter bestimmten Voraussetzungen gibt es aber Ausnahmegenehmigungen. Dazu gehört: der zukünftige Halter muss, ohne Erlaubnis der Eltern, minde-

stens 16 Jahre alt sein und einen Nachweis erbringen, dass er sich über alle Haltungsbedingungen sachkundig gemacht hat. „Ich empfehle da Literatur aus dem Zoofachhandel oder den Kontakt zu entsprechenden Vereinen“, sagt Mirko Daus. Informationen gibt zum Beispiel der Aquarien-Terrarien-Verein „Skalar“. „Es sollte jedem vorher klar sein, wie groß das Terrarium sein muss und welche oft kostspielige Technik dazugehört. Auch ob das Tier mit mehreren vergesellschaftet werden muss, wieviel Schmutz es verursacht und nicht zuletzt, wie alt es wird sollte vorher erfragt werden“, so der Hobbyzüchter, in dessen Terrarien es zweimal täglich regnet und viermal täglich Nebel versprüht wird, damit sich seine giftigen Lieblinge auch wirklich wohl fühlen. Iris Weiß

Tipps

- Sport & Spaß**
1./2. Juli, Intern. German Masters im Rudern, Fauler See
7. Juli, Bowl-In Sommerparty, SiÜter Ufer
8. Juli, 8 bis 17 Uhr, Kunstradfahren, Halbfinale deutsche Meisterschaften, Sport- und Kongresshalle
8. Juli, Landesfinale im Street-Basketball-Championship M-V 2000, Sportpark Lankow
8. Juli, 9 Uhr, Schulschachmeisterschaften Schwerin, Wurm
- 8./9. Juli, Europapokal im Springen, Wasserskianlage Zachun
- 15./16. Juli, 5. Jugendsportspiele des Landes M-V mit Judo, Sporthalle Tallinner Str., Boxen, Boxhalle Lambrechtsgrund, Leichtathletik, Stadion Lambrechtsgrund, Volleyball, Sport- und Kongresshalle, Beachvolleyball am Strand in Zippendorf
- 24./25. Juli, 6. Radtourfahrt, Sport- und Kongresshalle
- 29./30. Juli, 1. Wakeboard-Cup M-V, Zippendorfer Strand
- Freilichtkino im Speicherhof**
Donnerstag, 6. Juli, 21 Uhr, Bang Boom Bang, BRD 1999
- Donnerstag, 13. Juli, 21 Uhr, Kinski Pagani, Ital./Fr. 1989
- Donnerstag, 20. Juli, 21 Uhr, Nachtwache, DÄnemark 1994
- Donnerstag, 27. Juli, 21 Uhr, Smoke, USA 1994

Tipps

Kontrollierte Wasserqualität und Schutz durch Rettungsschwimmer

Der Sommer ist da und mit ihm der Drang, nach draußen zu gehen, das Wetter zu genießen, Erdbeeren zu naschen, mit Freunden zu grillen-aber auch sich an der frischen Luft auszutoben. Die Devise bei den meisten Schwerinern lautet dabei Raus an den See. Um zu zeigen, dass man für Freizeitvergnügen gar nicht weit fahren muss, stellten die hauspost-Redakteure in der letzten Ausgabe einige der besten Picknickplätze vor. Die Sommertipps in dieser Ausgabe zeigen verschiedene Möglichkeiten seine Freizeit in und auf dem Wasser rund um Schwerin zu verbringen. hauspost tauchte ab, brettete über die Wellen und stellt die neuesten Trends und die spannendsten Angebote vor.

Eigenes Kanu

Michael Graban hat sich vor zwei Jahren sein eigenes Kanu gekauft.



1500 Mark für Boot, Paddel und Transportwagen - das hab ich bis heute nicht bereut. Der Wassersport fasziniert mich sehr und eine Bootstour verschafft an heißen

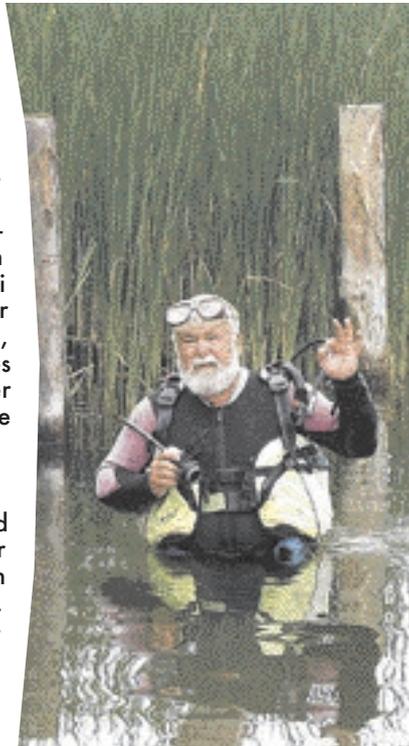
Sommertagen eine angenehme Abkühlung. Ob bei einem Kurztrip nach Kaninchenwerder oder einer Campingtour zum Eldedreieck- es macht immer Spaß, so der 22-jährige. Kanus verschiedener Sorten gibt es bei den Outdoorausrüstern Campfire in der Werderstraße, Outback in der Lübecker Straße sowie bei Lewitz-Boot in Mirow.

Funsportarten

Für extreme Auftritte auf dem Wasser sind Funsportarten wie Wasserskiing, Wake- oder Surfboarding genau das Richtige. Mit den Brettern unter den Füßen ist jede Menge Spaß angesagt. Allerdings, von Motoren auf Fahrt gebrachte Wasser-ratten, dürfen ihre Manöver nur auf den extra angelegten Strecken auf dem Ziegelaußensee, Schweriner Außensee sowie in Zachun an der Wasserskianlage durchführen. Damit bei den waghalsigen Bewegungen nichts aus der Bahn läuft, muss der Körper mit Dehn- und Erwärmungsübungen auf die ungewohnten und schnellen Bewegungen vorbereitet werden. Als Schutz vor Unterkühlung sollte zu jedem Wellenritt ein Neoprenanzug Übergestreift werden. Doch um ersteinmal auf Fahrt zu kommen, braucht es Übung. Während Wakeboarder und Wasserskifahrer den Antrieb eines Motors haben, müssen Surfer lernen, Gleichgewicht in den Beinen und den Wind im Rigg zu halten. Stephan Krause vom aquatic Surf- und Trend-sportcenter bietet dazu Schnupperkurse an. So auch zum neuesten Trend der Surfszene: Kitesurfen. Bei dieser Surfart dient ein spezieller Lenkdrachen zum vorankommen. Je nach Wind und Können des Surfers sind Sprünge bis neun Meter Höhe möglich. Da nicht mit jedem Board die gleichen Tricks und Sprünge machbar sind, hat Stephan Krause verschiedene Bretter zum Verleih und Verkauf.

Das Wasser der Badeseen in und um Schwerin ist laut einer Veröffentlichung des Sozialministeriums in einem sehr sauberen Zustand. So laden Schweriner und Pinnower See schadstofffrei zum Baden ein.

Lankower See, Ziegelaußensee und Osterfor See sind dagegen nur sehr gering belastet. Um über die aktuelle Güte des Wassers genaue Informationen zu haben, werden von Mai bis September Proben entnommen, die vom Landes-hygieneinstitut ausgewertet werden. Aktuelle Auskünfte über die Badewasserqualität sind im Gesundheitsamt zu erhalten.



Anzeige

Wer einen Rundumschutz im Wasser genießen möchte, für den sind die Rettungsschwimmer der DRK im Einsatz.

In Zippendorf, am Südufer des Lankower See und dem Bad Kalkwerder sorgen die ehrenamtlichen Helfer jeden Tag der Saison von 10 Uhr bis 18 Uhr für die nötige Sicherheit. Auch an Land sind die Helfer um die Gesundheit der Badegäste bemüht. „Strand und Badebereich werden täglich nach gefährlichen Gegenständen abgesehen“, erklärt Andreas Böttcher von der DRK Wasserwacht. Als Tipp rät er allen Badefreunden Schutzcreme gegen Sonnenbrand und ausreichend zu trinken einzupacken. „Von Coladosen ist allerdings abzuraten, denn für Wespen ist der Süßstoff genauso verlockend wie für uns Menschen“, so Böttcher.

Die neue Telefonnummer der DRK Wasserwacht: 0173 / 2068832

Einfach abtauchen**Unter Wasser schweben lernen**

Tauchen ist ziemlich einfach. Luft holen und den Kopf unter Wasser. Meistens dauert es nicht lange und die Nase ist wegen Luftmangel wieder an der Wasseroberfläche. Mit einem Tauchgerät ist es nicht ganz so stressig - wenn der Umgang damit gelernt und alle Sicherheitsregeln eingehalten werden. Wie alle Wassersportler sind Hobbytaucher in Schwerin gut aufgehoben. So ist beispielsweise der Schweriner See ein ideales Tauchgebiet. Bei zirka drei Metern Sichtweite kann der Tauchgang zum faszinierenden Erlebnis werden. Neben Fischen gibt es auf dem Grund auch einige Wracks zu sehen. Doch Tauchphysik und Tauchmedizin müssen beherrscht werden, sonst kann der Tauchgang zum Untergang werden. Eine weltweit anerkannte Tauchausbildung bietet die „Poseidon“ Tauchs-chule Lohse an. Für den erstmaligen Schritt unter Wasser, ist ein Schnupper-tauchkurs im Angebot.

IDEAL-HOLZ
SPEZIELLEN FÜR KEHLE, BÜCKEN, TRÄGGERLE, HOLZBAU, HAARTE

1. Juli 2000
Großes Familienfest zum
10. Geburtstag.

Tombola
Grill
Musik

1. Preis - 1 Carport
2. Preis - 1 Gerätehaus
3. Preis - 1 Spielhaus
4. Preis - 1 Schaukel
5. Preis - 1 Sandkasten
- 6.-100. Preis soviel mehr

RUESTER SIEDLUNG 2 • 19374 GROSS
NIENDORF
TELEFON 038 723 / 80 691 • FAX 038 728 / 80 694



Gewinnspiel

Urlaub auf Balkonien & Bad Meingarten

Urlaubszeit ist Reisezeit, meinen die Einen, zu Hause ist es am schönsten, meinen die Anderen. hauspost wünscht den Fernreisenden Schöne Ferien auf Mallorca und Co. Für die Anderen gibt es das große Sommer-Gewinnspiel mit vielen Preisen. Wir wollen wissen, warum nicht die weite Ferne, sondern das traute Heim das Reiseziel für den Sommer ist.

Der Weg zum Gewinn

Dass es zu Hause am schönsten ist, lässt sich mit einem Foto beweisen. Balkon, Terrasse, Garten oder Park: Sie und Ihr Lieblingsplatz für den Urlaub daheim sollten auf das Bildformat 9 mal 13 Zentimeter gebannt und an die Redaktion geschickt werden. Wer mag, bringt noch Gründe für das Reiseziel Heimat zu Papier. Bis spätestens 8. August sollten Foto und Text in der hauspost-Redaktion angekommen sein. Adresse: Lübecker Straße 126, 19059 Schwerin. Absender und Stichwort Gewinnspiel nicht vergessen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Gewinne

1. Preis: Ballonfahrt für zwei Personen über Schwerin mit Geo-Ballooning

2. bis 4. Preis: Brunch für zwei Personen im Café Spind

5. bis 7. Preis: Frühstück für zwei Personen bei der Filiale der Sternberger Bäckerei in der B.-Brecht-Straße 17/19

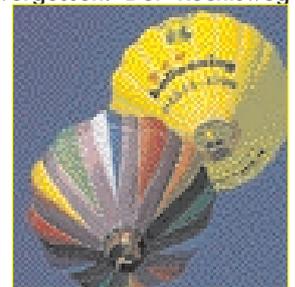
8. bis 15. Preis: Die tollen, gelben hauspost-Überraschungspakete

Der Ablauf

Eine Jury nimmt die eingesandten Fotos unter die Lupe. In der August-hauspost wird eine Auswahl der bis dahin eingegangenen Fotos abgedruckt. Die Gewinner werden dann in der September-Ausgabe bekanntgegeben - und können sich außerdem auf Besuch von hauspost-Fotografen freuen, die den Lieblingsplatz, samt Kind und Kegel für das persönliche Urlaubsfoto 2000 ins beste Licht rücken.

Die Extra-Tipps...

...können natürlich nur von Schweriner Insidern kommen. Wer also keine Lust hat, sich mit einem eigenen Foto an dem Gewinnspiel zu beteiligen, der hauspost aber trotzdem die lauschigsten, sonnigsten, spannendsten, und erholsamsten Urlaubsorte - natürlich in und um Schwerin - mitteilen möchte, kann das auch per Postkarte tun. Eventuell springt dabei noch ein Extra-Tipp heraus. In diesem Fall lautet das Stichwort: Extra-Tipp. Also Fotoapparate und Kugelschreiber geübt und hemmungslos drauflos geschossen und -geschrieben. Viel Spaß!



Der erste Preis: eine Ballonfahrt über Schwerin

Bootsausleih oder Segeltörn

Raus aufs Wasser



Eine Bootstour auf den Seen und Kanälen in und um Schwerin ist gerade bei Sonnenschein eine willkommene Abwechslung. Also alle Mann in die Boote und ab geht's!

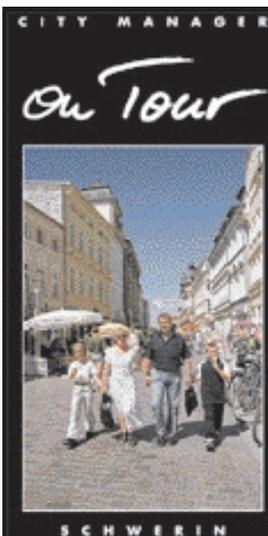
Zum Beispiel von der Altstadt über den Schweriner See. Jedoch nur mit maximal 25 Kilometer pro Stunde, denn das ist die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Eine Vorschrift, die die Wasserschutzpolizei strengstens überwacht.

Doch was tun, wenn keine Zeit und kein Platz für ein eigenes Boot ist? Ausleihen ist die günstige Alternative. Das ist an verschiede-

nen Plätzen entlang der Schweriner Seen möglich. So sind „Marina Nord“ und die „Petermännchen-Segelschule“ geeignete Ausleihpunkte. Vom Paddelboot über führerscheinlose Motorboote bis zum Kajütsegelboot stehen verschiedene Boote zur Auswahl.

Benötigte Segel- und Sportbootsführerscheine können bei der „Petermännchen-Segelschule“ gleich mitgemacht werden. Ob beim „Jüngsten-Segelschein“ für Kinder ab 7 Jahren oder beim „Kuttersegeln“ für erwachsene Gruppen, Kapitän und Segellegende Herbert Arndt (Foto) erklärt die Grundlagen des Segelns. Viel Spaß und immer eine Hand breit Wasser unter'm Kiel!

Anzeige



INTERESSANTE TOUREN:

Sehenswürdigkeiten und Einkaufstipps durch die Altstadt Schwerins sowie Restaurantempfehlungen und tolle Ausflüge für das Wochenende. Das alles gibt es jetzt kostenlos an den Schweriner Stadtterminals oder im Internet unter

www.schwerincity.de

Eine Initiative der

maxpress GmbH

Lübecker Straße 126 19059 Schwerin
Fon 0385 - 760 5 252 Fax 0385 - 760 52 60
E-Mail: info@maxpress.de www.maxpress.de

Impressum

Herausgeber

maxpress GmbH
 LÜbecker Str. 126
 19059 Schwerin
edaktionsleitung
 Holger Herrmann
 (V.i.S.P.) Torsten Drefahl
 (td)
 Telefon 0385/ 760 52
 52
 Fax 0385/ 760 52 60
 hauspost@maxpress.de

Redaktion

Stefanie v. d. Heide
 (stef) Iris Weiß (iw)
 Maren RamÜNke-Hoefler
 (mrh)
 Michael Dohse (md)

Fotos

Ltg: Heike Homp (max)
 Iris Weiß (iw)
 Torsten Drefahl (td)
 Stefanie v. d. Heide
 (stef)
 Maren RamÜNke-Hoefler
 (mrh)
 Michael Dohse (md)

Satz

Einsatz GmbH
 Andreas Vogt (Druck)
 Mathias Mohr (Internet)
 LÜbecker Straße 126
 19059 Schwerin

Druck

c/w Obotritendruck
 Nikolaus-Otto-Straße 18
 19061 Schwerin

Anzeigenleitung

AndrŽ Kühn
 Telefon 0385/ 760 52
 52
 Fax 0385/ 760 52 60
 Anzeigenliste Nr. 2.

Auflage
 62.000 Stück
Vertrieb

MZY - Mecklenburgi-
 scher Zeitungsvertrieb

Die hauspost erscheint unentgeltlich monatlich in allen erreichbaren Haushalten der Stadt Schwerin und Umgebung. Ein Abo für Interessenten außerhalb des Verteilungsgebietes kostet jährlich 60 DM und kann in der Redaktion bestellt werden. Für unaufgefordert eingesandte Fotos, Manuskripte und Zeichnungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Für die Inhalte der gekennzeichneten Unternehmensseiten sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Fern- sprecher	Vormann des Dajaver (1980)	Schiffe- zählbehälter	Berliner Witze- figur	helle Struktur	US- Staats- präsident	Frosch- lach	Gebirgs- löcher	Halbes über H	Wasser- vogel
großer Kassens			gestreck- te Wasser- beere						
Buch- lieb			Sede		ein Rausch- gift				
spani- scher Artikel		Rausch- gift binder (engl.)	Stadt in der Toskana (Italien)			zuvor			
emba- dierter Pflaster	Salt süße						Oper von Verdi	große Wasser- gebilde	
			englische Auge				Gitterab- schnei- dung (Abk.)		Teil der Alpen (Hebe...)
				Kademe- art	leitet in Knoten				
Abfall	Lenk- vor- richtung	eine Dichtung Verjüngt	Stadt im Mittelal- ter			Kanonen- schiff (Licht- bogens.)		Einfluss von Re- gionen Älter	
Älteste Fährstei- gen					vor strahlen	Fischli Isol		Isol im Parität	
Straße durch Gevon (Spon)			versteht	großer katholi- scher See			gymna- sische Gothel		
mager		Park aus der abge- schlossen							
			Franken- wortart: gleich			Beweg- der Ab- wesen- heit	engl. Finnen kenn- zeich-		
				Staat in Süd- amerika	Franken- wortart: zu, nach				
aus samen Stoff		in der Nähe von	dünne Haar						
Gesetz der Nö- hungen- bege	Quellung				Zählver- rechnung (engl.)	Verläufer der Ili			
			Kuchen- gerät						
heilig: Götter			Arten- reich						

MARGARINE IDEST
 MI LAOTER LEO
 NEPALI A MOMENT
 ESTIORKA OGI
 SHERBERGER W
 LIRE LESI SATE
 ZEITLER RENN RAD
 LWOVOR OEA
 ETALONG CBL
 MIES ZFACH ALA
 NI BULLTERIER
 FLAUNIE I
 LEVEL E PS
 GUR G ASIAT
 S PERLE LU
 SCHLAF EMS

Lösung
Juni

Alle Info's auch im Internet: www.hauspost.de
Die nächste hauspost erscheint am 28. Juli 2000

Anzeige

GLOBAL
 Hausverwaltung GmbH

Miet- und Eigentumsverwaltung für Wohn- und Gewerbeobjekte

- Wohnraumvermietung und Verkauf • Ingenieurleistungen • Baugutachten • Baubetreuung
- Hausmeister- und Reinigungsservice • Gartenpflege

August-Bebel-Straße 6 • 19055 Schwerin • Telefon 0385 • 55 76 90 • Telefax 0385 • 51 27 73